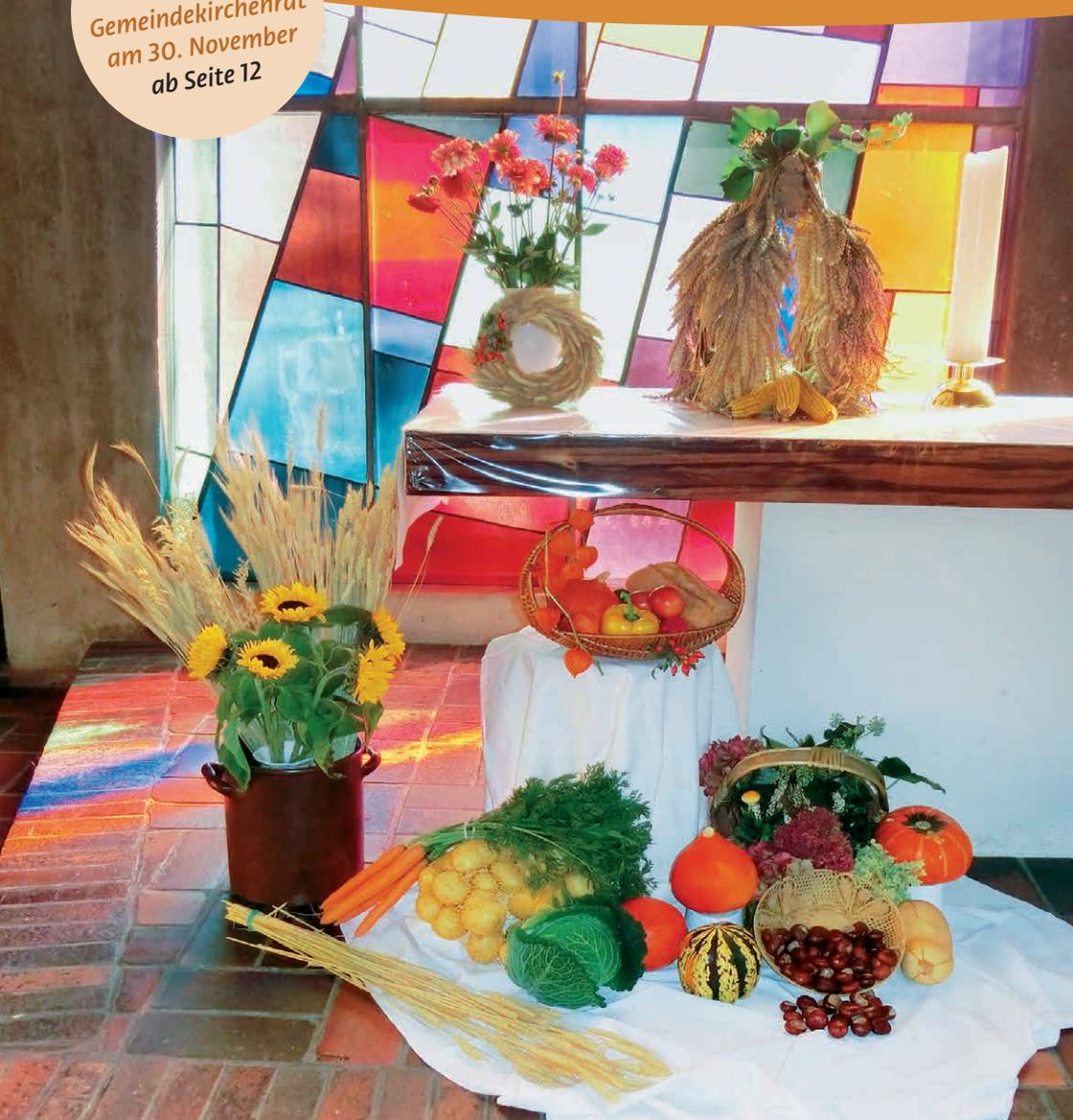




evangelisch am Gesundbrunnen

Gemeindenachrichten der Evangelischen Kirchengemeinde
am Gesundbrunnen September / Oktober 2025

Informationen
zur Wahl zum
Gemeindekirchenrat
am 30. November
ab Seite 12



Liebe Leserinnen und Leser,

Möchte ich mal den Einleitungstext für unseren Gemeindebrief schreiben? Meine erste Reaktion: Nein! Auf keinen Fall, was sollte die Botschaft sein, keine Zeit, wieso ich,...? – Ach..., doch..., und so versuche ich, mitten im Hochsommer ein Wort in 2200 Zeichen zum Herbstanfang zu finden. Was bewegt mich (und andere) gerade, neben dem Klimawandel, dem Weltgeschehen, dem Älterwerden: Das Miteinander in einer christlichen Gemeinschaft...

Wir sind jetzt seit Jahresanfang die Evangelische Kirchengemeinde am Gesundbrunnen. Was ist neu – was ist alt – wo geht es hin? Eine Auswahl: Drei Standorte mit wöchentlich zwei Gottesdiensten, viel Bewegungen im Pfarr- und Hauptamtlichen-Team, hochengagierte Ehrenamtliche. Wir müssen ausmisten oder Kirchdienstverantwortung neu denken. Wir haben Verantwortung für Gebäude und für Menschen, die Arbeitsgruppe Gemeinde & Kiez trifft sich – wo kann es noch hingehen. Es soll doch niemand an der Seite stehen bleiben oder sich enttäuscht abwenden! Wir stellen uns in der Gemeindeleitung neu auf, mit der Suche nach neuen Kandidat*innen zur GKR-Wahl Ende November. Wir wollen Neues beginnen, miteinander, auch wenn's immer wieder hakt. Es sind viele Aufgaben, aber eben auch viele Gaben – Gott sei Dank.

„Um miteinander klarzukommen, muss man nicht einer Meinung sein. Man muss Respekt füreinander haben.“ Respekt und die Zuversicht, zu vertrauen, in wessen Auftrag, mit wessen Hilfe wir das können. Wir haben Ressourcen, gewiss auch viele, die wir voneinander noch gar nicht kennen. Wir haben Gaben, so unterschiedliche, die zusammen das Ganze bilden können. Kirche (nicht als Institution gedacht) ist ein Ort für den Zusammenhalt, die Diskussion, die Stärkung. Kirche kann doch Zuhause sein!

Die Monatssprüche für September und Oktober – wie schön sich das fügt: „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke (Ps 46,2)“ und „Jesus Christus spricht: Das Reich Gottes ist mitten unter euch (Lk 17,21)“. Mit diesen Worten und einer vielgesungenen Kanonzeile aus meiner Jugendzeit wünsche ich uns allen Optimismus, Begeisterung, Hoffnung und Glauben, dass wir etwas tun können, für uns und die anderen, gemeinsam.

„Einsam bist Du klein, jedoch gemeinsam werden wir Anwalt der Gerechtigkeit sein“.

Ihre Ute Kühl



Ute Kühl (Foto: privat)

Angedacht	4
Gedanken zum Monatsspruch Oktober	
Aus der Gemeinde	6
Pfarrer Jürg Wildner verlässt die Gemeinde	6
Zum Abschied von Jürg Wildner	7
Einladung zur Verabschiedung von Pfarrerin Hestermann	8
Gemeindeversammlung am 12. Oktober	9
Notizen aus dem Gemeindegemeinderat	10
GKR-Wahlen am 30. November	12
Interview mit einem GKR-Mitglied	15
Projekt Homepage	17
Weitergedacht	18
Elternbrief zur religiösen Erziehung	18
Unsere Beckerath-Orgel als Ausbildungsinstrument	19
Gottesdienste	20
Gottesdienste von September bis Oktober	20
Willkommen in der Gemeinde	21
Kinder & Familien	21
Musik	24
Veranstaltungen & Projekte	29
Mitten im Leben	32
Nachbarschaftsraum Waschküche: Highlights	34
Regelmäßige Angebote	37
Freud & Leid	41
Taufen / Trauungen / Beerdigungen	
Adressen & Sprechzeiten	42
Lageplan & Impressum	48

GEDANKEN ZUM MONATSSPRUCH OKTOBER

Jesus Christus spricht: Das Reich Gottes ist mitten unter euch!

Lukas 17,21

Wie oft stehe ich mit meinen Kindern im Supermarkt und muss ihnen erklären: „Nein, die Pflaumen können wir jetzt nicht kaufen.“ Oder: „Die Aprikosen schmecken zu dieser Jahreszeit nicht.“

Ab und zu können wir es jedoch wahrnehmen, dass Erntezeit ist: Wenn Obst und Gemüse eben besonders gut schmeckt. Oder auch: Wenn wir uns haben vom Angebot verführen lassen und die Erdbeeren leider nicht schmecken.

Wie schön ist es dann, wenn der Sommer sich dem Ende neigt und das meiste Obst und Gemüse geerntet wird. Endlich können wir sagen: „Ja, heute wollen wir frische Karotten essen.“ „Wie lecker die Trauben gerade sind.“

Es ist Erntezeit. Etwas, das wir in Berlin kaum noch kennen. Das Angebot ist riesig. Immer. In den Geschäften wird uns Gemüse und Obst ganzjährig angeboten. Für uns ist immer alles verfügbar. Ist mal etwas ausverkauft, dann bin auch ich hin und wieder genervt. Hatte ich doch genau darauf heute Lust und bin es gewöhnt, immer alles kaufen zu können, wonach mir gerade ist. So wie ich, haben viele



Vikarin Ronja Angermann (Foto: privat)

Menschen den Bezug zu den Lebensmitteln, die sie essen, verloren.

Wie wichtig ist also das Erntedankfest.

Manche Menschen sagen: Wenn wir keinen Bezug mehr zu den Lebensmitteln und der Landwirtschaft haben, dann brauchen wir Erntedank nicht mehr. Es passt nicht mehr zu unserer Lebensrealität. Vielleicht noch auf dem Land, aber doch nicht in Berlin. Oder zumindest brauchen wir nicht mehr für die Ernte danken, wenn, dann für andere Sachen in unserem Leben, mit denen wir noch etwas anfangen können. Also, wir sollten Erntedank



wird Gottes Reich sichtbar. Denn Gott hat eine Welt geschaffen, die uns Menschen das Leben ermöglicht.

Eine Welt, die uns nährt und die wir nutzen dürfen. Eine Welt, für die wir aber auch Verantwortung tragen.

Durch unsere Dankbarkeit machen wir uns das Wunder der Natur bewusst. Wir sehen die Welt nicht als selbstverständlich. Die vollen Supermärkte nicht als selbstverständlich. Erntedank lässt uns somit auch demütig werden und ist eine Ehrung der Schöpfung.

Und natürlich, wenn wir schon einmal innehalten und uns überlegen, wofür wir dankbar sind, darf diese Dankbarkeit auch über unsere Nahrung als Grundlage des Lebens hinausgehen. Dann können wir Erntedank auch als Fest des Dankes verstehen, bei dem wir auch anderem in unserem Leben dank sagen. Etwas, das in unserem Alltag doch schnell auch mal untergeht. Was vergessen oder auch nur daher gesagt wird.

Lasst uns also gemeinsam dankbar durch diese Zeit gehen. Lasst uns dankbar der Welt begegnen und wahrnehmen, dass das Reich Gottes mitten unter uns ist.

Ihre Ronja Angermann

als reines Fest des Dankes feiern, losgelöst von „Ernte“.

Ich aber denke: Gerade, weil wir diesen Bezug zur Natur, der Landwirtschaft und der Saison von Obst und Gemüse in einer Großstadt nicht mehr so sehr haben, ist Erntedank extrem wichtig.

Erntedank ist die Zeit im Jahr, in der wir uns bewusst machen, dass es nicht selbstverständlich ist, dass die Geschäfte immer alles anbieten. Dass wir uns auch bewusst machen, wie viel harte Arbeit in unseren Lebensmitteln steckt. Und dass wir auch mal innehalten und dankbar sind. Dankbar für das, was wir haben.

Wir leben in einer Welt, die alles hervorbringt, was uns ernährt.

Und es gibt Menschen, die den Boden bearbeiten, Pflanzen anbauen, Tiere halten. Die all das tun, damit wir versorgt sind.

„Das Reich Gottes ist mitten unter euch.“ Genau das denke ich, wenn ich an Erntedank den vollen Altar sehe mit all dem, was die Natur hervorgebracht hat: Hier in unserer Mitte

„Mit einem weinenden und einem lachenden Auge“

Pfarrer Jürg Wildner verlässt die Gemeinde

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Sommer werde ich die Gemeinde verlassen. Diese Entscheidung ist mir nicht leicht gefallen. Wenn man als Pfarrer eine Kirchengemeinde wechselt, dann tut man dies immer mit einem weinenden und einem lachenden Auge.

Wenn ich an die gut drei Jahre meiner Tätigkeit zunächst in der Gemeinde an der Panke und später in der fusionierten Gemeinde am Gesundbrunnen denke, habe ich vor allem die vielen Begegnungen mit Menschen vor Augen. Da überkommt mich ein wenig Wehmut angesichts der Freundschaften und Bekanntschaften, die hier und da entstanden sind. Somit wären wir dann zunächst bei dem weinenden Auge.

Wenn ich an den nahenden Abschied denke, fallen mir die Kinder in der Stephanus-KITA ein, die ich bei den Freitagsandachten begleitet habe und die mich immer, wenn ich meinen jüngsten Sohn Elias zur KITA brachte oder abholte, ansprachen, dass ich doch derjenige war, der von Jesus sprach. Ich denke an unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden, die ich auf den Weg zur Konfirmation begleiten durfte, ich denke an die vielen Menschen, die sich mit ihren Anliegen an mich gewandt haben und die ich in ihren existentiellen Fragen seelsorgerisch begleitete. Ich denke auch an unsere Seniorinnen und Senioren und vor allem auch an unseren Männerkreis, mit dem ich noch



Jürg Wildner (Foto: privat)

einige Unternehmungen geplant hatte, die jetzt nicht durchgeführt werden können. Ganz besonders fallen mir beim Abschied alle Menschen im Umkreis der Stephanuskirche ein, mit denen ich viele schöne Erinnerungen teile. Unzählige Menschen kommen mir in den Sinn, wenn ich an diese gut drei Jahre hier am Gesundbrunnen denke. Auch denke ich, dass ich der einen oder dem anderen vielleicht etwas schuldig blieb. Dafür bitte ich hier um Verzeihung!

Eine Gemeinde verlässt man aber auch mit einem lachenden Auge. Zum Einen, weil ich überzeugt davon bin, dass der Geist Gottes auch weiterhin hier im Gesundbrunnen weht und die Gemeinde weiter Zeugnis davon geben wird. Zum Anderen freue ich mich auf die Aufgaben, die vor mir liegen. Ich freue mich auf die Herausforderungen, die in der Kirchengemeinde in Neuzelle auf mich warten. Die ökumenischen Gespräche

mit den Brüdern der Zisterzienser-Abtei in Neuzelle haben mir dahingehend schon einen Einblick geben können. Ich freue mich aber auch auf die schöne Landschaft, „das Schlaubetal“, das mir gleich bei der ersten Begegnung ins Auge fiel. Ich freue mich auf die Fahrradtouren und auf die Ruhe des Landlebens.

Wenn Ihr Weg Sie mal nach Neuzelle führt, würde ich mich über eine Begegnung sehr freuen! Ich grüße Sie mit dem Monatspruch für den August: „Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge.“ (Apg 26,22).

Ihr Jürg Wildner

„Jürg ist Pastor im ursprünglichen Sinne und lebt Kirche im Kiez“

Zum Abschied von Jürg Wildner



Jürg Wildner und Patrick Meinhardt im Altarraum von St. Paul

Es gibt Abschiede und Abschiede. Bei Jürg Wildner bin ich mir sicher, ist es ein: Auf Wiedersehen! Denn in den über drei Jahren hat Jürg enge, sehr persönliche Kontakte zu vielen Menschen aufgebaut und es sind Freundschaften entstanden, die bleiben. Alles andere wäre nicht Jürg. Die Schwestern und Brüder im wundervollen Neuzelle haben ihn einstimmig zu ihrem neuen Seelsorger gewählt und sie freuen sich riesig auf ihn. Mit Jürg werden sie einen Pfarrer bekommen, der mit Herz und Seele in seiner neuen Gemeinde wirken wird – und doch wird ein Teil von Jürg auch am Gesundbrunnen bleiben.

Unser Männerkreis vermisst jetzt schon die Diskussionen zu Gott und der Welt und die geselligen Nachmittage im Restaurant Ritter bei einem kühlen Engelhardt-Bier. Und wie ich Jürg kenne, wird irgendwann einmal die Tür aufgehen, er steht lachend im Tür-

rahmen und fragt: „Habt Ihr noch ein Plätzchen für mich?“

Auch für den Hauskreis in Stephanus wird das ein erheblicher Einschnitt. Die Freitage um 18.00 Uhr sind hier stets gesetzt und wer dabei ist, spürt, wie wichtig Jürg jeder einzelne Besucher der Andacht ist; jeden begrüßt er persönlich, für jeden hat er Zeit. Und die Tour durch den Soldiner Kiez, die sich daran anschließt, egal ob im Gedeih und Verderb oder im Soldiner Eck, sorgt für Aufmerksamkeit und macht Gemeinde dort sichtbar. Die Menschen im Soldiner Kiez wissen am Freitag: Die Leute, ja sie sagen inzwischen die Freunde von der evangelischen Kirche kommen heute wieder.

Jürg ist Pastor im ursprünglichen Sinne. Er will bei den Menschen sein, er will mit den Menschen sein, er will für die Menschen da sein. Er packt einfach ein Glas Honig ein, den Gemeindebrief dazu und klingelt zum Geburtstag. Und sollte das Geburtstagskind dann erstaunt sagen, aber ich bin doch gar nicht mehr in der Kirche, ist Jürigs einfache Antwort: „Darf ich Ihnen nicht trotzdem gratulieren?“ Und aus solchen Besuchen entsteht sehr viel. Das ist Kirche im Kiez.

Ob bei den Konfirmanden, in der Kita oder bei den Senioren, ob bei der Mittwochsandacht in St. Paul, beim Himmelfahrtgottesdienst im Garten Niemand's Land oder bei Gesprächen im Kiez – immer steht für ihn der Mensch im Mittelpunkt und immer wird er von Menschen unterschiedlichen Glaubens, unterschiedlicher Philosophie und unterschiedlicher Lebenssituationen angesprochen.

Zu dieser pastoralen Tiefe gehört für ihn auch die Liturgie, die für ihn spürbar eine große Bedeutung hat. Und wenn man in „seinen“ Gottesdiensten sitzt, dann ahnt man, warum er im Predigerseminar in Wittenberg den Spitznamen: „Jürg, der Litürg“ erhalten hat. Ihm ist es wichtig, dass man sich in der Liturgie eines Gottesdienstes zu Hause fühlt.

Und das ist es, was wir als seine Gemeinde Evangelisch am Gesundbrunnen ihm und seiner neuen Gemeinde Neuzelle wünschen – Kirche immer wieder aufs Neue zur Heimat werden zu lassen, den Menschen im Blick zu haben und – um es mit Jürigs Worten zu sagen: „Den Menschen auf der Straße ein Lächeln auf die Lippen zu zaubern.“

Gottes Segen, lieber Jürg, für Dein Wirken!

Patrick Meinhardt
Vorsitzender des Gemeindegemeinderates

Auch Pfarrerin Johanna Hestermann wechselt im Herbst in eine andere Gemeinde. Herzliche Einladung zum **Verabschiedungs-Gottesdienst am 21. September um 10.30 Uhr in der Kapelle der Versöhnung** mit anschließendem Empfang.



Gemeindeversammlung am 12. Oktober

Vorstellung der Kandidierenden für die GKR-Wahl

Am Sonntag, den 12. Oktober, sind die Mitglieder der Kirchengemeinde am Gesundbrunnen eingeladen, an der Gemeindeversammlung teilzunehmen. Sie beginnt in den Räumen der **St. Paul-Kirche nach dem Gottesdienst um 11.30 Uhr** und ist für rund eineinhalb Stunden geplant. Es haben jene Stimmen recht, die sagen, im Grunde ist jede Feier des Sonntags, bei der Menschen zum Gottesdienst zusammenkommen, eine Gemeindeversammlung. Der Begriff ist jedoch kirchenrechtlich konkret gefasst in der „Grundordnung“ der Evangelischen Landeskirche Berlin-Brandenburg schlesische Oberlausitz (EKBO). Dort ist in Artikel 28 festgelegt, dass ein Gemeindegemeinderat mindestens einmal im Jahr zu einer Gemeindeversammlung einlädt, die von dem oder der GKR-Vorsitzenden geleitet wird.

Inhaltlich heißt es dazu: „Der Gemeindegemeinderat, der Gemeindebeirat sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berichten der Gemeindeversammlung über ihre Arbeit und über wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Leben der Gemeinde, des Kirchenkreises und der Landeskirche“. Über die Berichte wird eine Aussprache geführt. Abschließend heißt es im Artikel 28: „Die Gemeindeversammlung kann dem Gemeindegemeinderat, dem Gemeindebeirat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Empfehlungen geben. Vorschlägen zur Besserung und Bereicherung des Gemeindelebens sowie Beanstandungen haben sie nachzugehen“.



Richtungsweisend – sind vielleicht die Beratungen in der Gemeindeversammlung? (Abbildung: Archiv der Gesundbrunnen-Gemeinde)

Die letzte Gemeindeversammlung schon unserer drei ehemaligen Gemeinden hatte am 24. März 2024 stattgefunden, am Sonntag Palmsonntag. In der St.-Paul-Kirche haben wir über die Hintergründe, über das Für und Wider der bevorstehenden Vereinigung informiert und beraten. Die „Steuerungsgruppe“, welche die Vereinigung rund zwei Jahre lang vorbereitet hat, stellte ihre Ergebnisse zur Diskussion. Nun steht unserer Gemeinde mit der Bildung eines neuen Gemeindegemeinderates ein wichtiger Schritt bevor. Etliche mit der GKR-Arbeit vertraute, und etliche neu auf diese Aufgabe hinzukommende Frauen und Männer haben sich bereit erklärt, für diese ehrenamtliche Leitungsverantwortung zu kandidieren.

Am 12. Oktober werden sie sich in der Gemeindeversammlung vorstellen und zu ihren Vorhaben und Visionen für die gemeindliche Arbeit am Gesundbrunnen sprechen. Herzliche Einladung!

Thomas Jeutner

Entscheidungen und Neuigkeiten

Notizen aus dem Gemeindegemeinderat

Der Gemeindegemeinderat hatte in seinen vergangenen Sitzungen Gäste eingeladen aus besonderen Bereichen der Gemeinde und der Landeskirche, welche mit den momentanen Schwerpunkten und Herausforderungen unserer kirchlichen Arbeit am Gesundbrunnen verbunden sind.

Den Anfang machte in der April-Sitzung Superintendentin Almut Bellmann, die auch seit gut einem Jahr ihren kreiskirchlichen Predigtauftrag an der St. Paul-Kirche wahrnimmt. Sie beriet mit den Kirchenältesten unter anderem personelle Fragen im Blick auf die Pfarrstellenentwicklung – und sprach finanzielle Herausforderungen im Kirchenkreis an, welche den Erhalt von kirchlichen Gebäuden betreffen. So wurde in unserem Kirchenkreis Berlin Nord-Ost eine Immobilien-Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. Diese prüft, an welchen Kirchorten welche Gebäude von der tatsächlichen Auslastung und Anforderung her benötigt werden – und zudem auch in der Unterhaltung überhaupt noch weiter finanziert werden können.



Superintendentin Almut Bellmann (Foto: Dominik Mahringer)

Zur Mai-Sitzung war Gabriele Weißbach in den GKR eingeladen, die neue Assistentin der Geschäftsführung. Sie hatte im Januar ihren neuen Dienst in unserer Kirchengemeinde angetreten, und war Mitte März in einem festlichen Gottesdienst in ihr Amt eingeführt worden. Frau Weißbach, die auch im 14tägig zusammenkommenden Geschäftsführenden Ausschuss mitarbeitet, berichtete über das von ihr erlebte freundliche Willkommen in der Gemeinde. Sie sprach von ihren Erfahrungen im Gemeindegemeindebüro in den ersten Monaten. Diese waren geprägt von ihren Begegnungen im Pfarrteam und dem Kreis der ehrenamtlich und hauptamtlich Mitarbeitenden. Es galt, neue verwaltungstechnische Aufgaben zu bewältigen, welche durch die gerade erst im Januar vollzogene Gemeindevereinigung noch intensiviert sind.

Im Juni war Josephine Furian eingeladen, die Landespfarrerin für die Arbeit mit Geflüchteten in der Abschiebehaft-Einrichtung Eisenhüttenstadt. Im Mittelpunkt des Austausches stand die Praxis des Kirchenasyls, welches Schutz-



Gabriele Weißbach, Assistentin der Geschäftsführung

suchenden Geflüchteten seit rund zehn Jahren in unserer Gemeinde als Form politischer Diakonie gewährt wird – in besonderen Härtefällen.

Für die Steuerungsstelle „Entwicklung Stephanuskirche“ war im Juli Zora Block eingeladen, zur letzten Sitzung vor der Sommerpause. Mit ihrem enormen Engagement hatte sie sich gemeinsam mit der geschäftsführenden Pfarrerin Johanna Hestermann seit dem Frühjahr rasch in die komplizierte Materie der Stephanuskirche-Sanierung eingearbeitet. Staatliche, denkmalaufsichtliche und kirchenbaubehördliche Vorgaben galt es zu beachten. Nicht zu reden von den Förderrichtlinien verschiedener Zuwendungsgeber. Zora Block und Johanna Hestermann konnten dem GKR den Erfolg berichten, dass in einem ersten Schritt die Sanierung der seit eineinhalb Jahren wegen Bauschäden gesperrten Stephanuskirche in Aussicht steht. Dass dies gelingt, ist ein Glücksfall für den Erhalt des stadtteilprägenden Gotteshauses.

Dennoch wird sich die trotz Vereinigung im Blick auf die Mitgliederzahlen viel kleiner gewordene Kirchengemeinde selbst ihre Arbeit auf die drei übrigen Kirchorte und dazu gehörenden Räume konzentrieren: auf die Himmel-



Josephine Furian, Landespfarrerin für die Arbeit mit Geflüchteten

fahrtkirche, auf die St. Paul-Kirche und die Kapelle der Versöhnung. Wie in diesem Gemeindegemeindebrief bereits mehrfach berichtet, gehört zum Sanierungskonzept für die Stephanuskirche ihre künftige, von einem Betreiber organisierte und finanzierte Nutzung als Kulturkirche. Darin werden zu besonderen Anlässen auch gemeindliche, spirituelle und kirchenmusikalische Veranstaltungen stattfinden. Für die zunächst auf mehrere Jahre angelegte Außenanierung wurden seitens der Gemeinde bereits Beräumungsmaßnahmen in und an der Stephanuskirche getroffen – um für einen hoffentlich baldigen Baubeginn vorbereitet zu sein. Ausdrücklich dankte der GKR dem Stephanus-Bauausschuss und ausdrücklich Frau Hestermann und Frau Block für ihre intensive Arbeit, welche den Erhalt der Stephanuskirche für den Kiez und ihre Überleitung in eine kulturelle Trägerschaft zum Ziel hat.

In derselben Sitzung gab Pfarrerin Hestermann bekannt, dass sie sich nach ihrer Entsendungszeit am Gesundbrunnen nun auf eine neue Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Prenzlauer Berg Nord beworben hat. Im Herbst wird sie an der Gethsemanekirche ihren neuen Pfarrdienst antreten, mit dem Schwerpunkt in der Arbeit mit Kindern, Familien und jungen Erwachsenen. Der Gottesdienst, in welchem sie von der Superintendentin verabschiedet wird, findet am Sonntag, den 21. September statt, um 10.30 Uhr in der Kapelle der Versöhnung (vgl. unseren Hinweis auf S. 8). Eine Würdigung ihrer drei schaffensreichen Pfarramtsjahre am Gesundbrunnen erfolgt in der kommenden Ausgabe.

Thomas Jeutner

GKR-Wahlen am 30. November 2025

Fragen an den Wahlkümmerer Michael Stoewer

Was sind die formalen Voraussetzungen, um sich für die Wahl in den Gemeindekirchenrat aufstellen zu lassen?

Die formalen Voraussetzungen für die Aufstellung für die Wahl zum/zur Gemeindeältesten sind in § 5 Ältestenwahlgesetz (ÄWG) geregelt. Danach muss ein Kandidat / eine Kandidatin

- Gemeindemitglied sein
- sich zu Wort und Sakrament halten und sein Leben am Evangelium Jesu Christi ausrichten (das ist nicht wirklich nachprüfbar)
- darf nicht Mitglied oder tätige*r Unterstützer*in einer Gruppierung, Organisation oder Parteien sein, die menschenfeindliche Ziele verfolgt (dazu gehört bspw. die AfD)
- am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen und bereit sein, über die innere und äußere Lage der Kirchengemeinde Kenntnis und Urteil zu gewinnen
- am Wahltag 18 Jahre alt sein (in unserer Gemeinde können bis zu zwei Jugendliche ab 16 Jahren gewählt werden)
- konfirmiert oder in anderer Weise mit den Grundlagen des christlichen Glaubens und des kirchlichen Lebens vertraut gemacht sein.

Nicht gewählt werden können Menschen, die

- in einem Dienst oder Arbeitsverhältnis zu unserer Kirchengemeinde stehen

- mit einem beruflichen Dienst in unserer Kirchengemeinde beauftragt sind
- mit pfarramtlichen Diensten in unserer Kirchengemeinde beauftragt sind.

Kandidat*innen, die verheiratet oder miteinander in gerader Linie (Eltern und Kinder)



verwandt sind oder Geschwister, können nur dann gemeinsam gewählt werden, wenn der Kreiskirchenrat eine Ausnahme zulässt.

Gibt es eine Altersgrenze?

Ja. Grundsätzlich müssen die Kandidat*innen am Tag der Wahl 18 Jahre alt sein. Bei einem GKR der Größe, wie wir ihn wählen, könnten auch zwei Jugendliche ab 16 Jahren gewählt werden. Ein Höchstalter ist nicht festgelegt.

Wie schlägt man jemanden für den Gemeindekirchenrat vor?

Wahlvorschläge können alle Gemeindemitglieder machen, die wahlberechtigt sind. Die Wahlvorschläge müssen schriftlich an den GKR erfolgen (über die Emailadresse: gemeindebuero@gesundbrunnen-evangelisch.de oder per Post an das Gemeindebüro in der Badstr. 50). Die Wahlvorschläge müssen den

Muster für einen Wahlvorschlag, zu finden unter <https://gkr-ekbo.de/wp-content/uploads>

Familiennamen, den Vornamen, das Geburtsjahr, die Wohnstraße und die Postleitzahl des Wohnorts jedes vorgeschlagenen Gemeindeglieds enthalten und von dem vorschlagenden, wahlberechtigten Gemeindemitglied unterzeichnet sein. Es gibt ein Muster, das man verwenden kann, aber nicht muss. Ein Wahlvorschlag muss unterschrieben sein. Es ist möglich, ihn einzuscannen und per E-Mail zu übersenden. Eine normale E-Mail ist nicht ausreichend.

Wo und bis wann kann man das tun?

Die Wahlvorschläge müssen dem GKR zugeleitet werden. Am besten also im Gemeindebüro abgeben oder dorthin schicken. Die Wahlvorschläge müssen bis Montag, den 15. September 2025 in der Küsterei eingehen.

Wann und wie stellen sich die Kandidat:innen vor?

Am 12. Oktober 2025 wird es eine Gemeindeversammlung geben, in der sich die Kandidat*innen vorstellen werden.

Wann ist der Wahltag?

Wahltag ist der 1. Advent, 30. November 2025.

Wo kann man wählen?

Im Sprengel Berlin ist eine Online-Wahl bis zum 23. November 2025 möglich. Nähere Informationen dazu werden mit den Wahlbenachrichtigungen versandt.

In unserer Kirchengemeinde haben wir drei Wahllokale, die am 30. November 2025 zu unterschiedlichen Zeiten geöffnet haben:

Versöhnung: Bernauer Straße 111
von 8.00 bis 11.00 Uhr

St. Paul: Badstraße 50
von 11.30 bis 14.30 Uhr

Himmelfahrt: Gustav-Meyer-Allee 2
von 15.00 bis 18.00 Uhr

Wer darf wählen?

Wahlberechtigt sind alle Gemeindemitglieder, die zum Zeitpunkt der Wahl 14 Jahre alt sind (§ 4 ÄWG). Vorsorglich füge ich noch hinzu, dass Wähler*innen im Wähler*innenverzeichnis eingetragen sein müssen. Daher kann es sich lohnen, wenn man keine Wahlbenachrichtigung bekommen hat, prüfen zu lassen, ob man im Wähler*innenverzeichnis eingetragen ist.

„Warum sind Sie eigentlich noch nicht im Gemeindevorstand?“

Diese oder eine ähnliche Frage hört gerade der eine oder andere nach den Gottesdiensten oder bei Gemeindeveranstaltungen – und Sie, wenn Sie das jetzt lesen.

Zum allerersten Mal wird am 1. Advent, am 30. November 2025, der Gemeindevorstand für unsere neue Evangelische Kirchengemeinde am Gesundbrunnen gewählt – übrigens auch von Ihnen, deswegen merken Sie gerne schon einmal diesen Tag vor.

Viel wichtiger ist uns auf dem Weg dorthin: **Montag, der 15. September.** Das ist der letztmögliche Termin, an dem Sie für unseren Gemeindevorstand vorgeschlagen werden können – und wir sind gerade in einer der spannendsten Zeiten.

Aus drei Gemeinden ist aus eigener Entscheidung heraus eine geworden. Wir sind im Aufbruch und bauen gerade auch Gemeinde neu. In den kommenden Jahren stehen wichtige Entscheidungen an und wir können zeigen, wie eine lebendige Gemeinde im Kiez aussieht. Das bringt Arbeit mit sich. Ja.

Nur, viel wichtiger: Das braucht Persönlichkeiten mit leidenschaftlicher Begeisterung, mit frischen Ideen und mit dem festen Willen, mitgestalten zu wollen – man darf gerne auch ein wenig verrückt sein, immer Jesus im Herzen tragen und muss neugierig auf Menschen, unsere Kirche und den Kiez sein.

Wenn Sie noch mehr wissen wollen, setzen Sie sich gerne mit mir unter [p.meinhardt@](mailto:p.meinhardt@gesundbrunnen-evangelisch.de)

gesundbrunnen-evangelisch.de in Verbindung.

Wenn Sie von jemandem (oder sich) überzeugt sind, dann schlagen Sie ihn einfach schriftlich vor (Name, Geburtsdatum, Adresse) und senden den Vorschlag an das Gemeindebüro, Badstraße 50, 133547 Berlin oder per E-Mail an gemeindebüro@gesundbrunnen-evangelisch.de.

Und wenn Sie sich nochmals mit uns, die wir schon im Gemeindevorstand sind, austauschen wollen, dann haben Sie die Möglichkeit im Anschluss an den Regionalgottesdienst im **Garten Niemandsland an der Versöhnungskapelle am Sonntag, den 7. September, um 10.30 Uhr.**

So könnten wir unsere Jahreslosung aus dem Thessalonicherbrief ganz einfach lebendig werden lassen: „Prüfet alles – bis allerspätstens 15. September – und behaltet das Gute, indem Sie kandidieren!“

Patrick Meinhardt
Vorsitzender des Gemeindevorstands



Patrick Meinhardt (Foto: privat)

Interview mit einem GKR-Mitglied

„Wie ist denn die Arbeit im GKR so?“

Um mal einen Einblick in die Arbeit des GKR zu geben, habe ich ein aktuelles GKR-Mitglied interviewt:



Stephanie Rochow (Foto: privat)

Kannst du dich bitte kurz vorstellen?

Ich bin Stephanie Rochow, bin 46 alt und habe zwei Kinder. Ich arbeite als Heilpraktikerin für Psychotherapie.

Wann hast du das erste Mal für den GKR kandidiert?

2010 habe ich mich das erste Mal bei der GKR-Wahl aufstellen lassen. Dann habe ich 2016 und 2022 wieder kandidiert.

Was waren damals deine Beweggründe, dich aufstellen zu lassen?

Ich habe mich vorher in der Politik ehrenamtlich engagiert und war davon frustriert. Das habe ich damals mit Pfarrer Günter Krause besprochen, der daraufhin gesagt hat, dass ich sehr viel mehr bewegen könnte im GKR. Das fand ich schlüssig und habe mich dann aufstellen lassen.

Gab es bei der Wiederaufstellung dann andere Gründe?

Ich habe gemerkt, dass mir die Arbeit im GKR Freude macht und ich dabei bleiben möchte. Ich wollte die Sachen weiterführen, die mir wichtig sind.

Was waren deine Schwerpunkte?

Es hat sich über die Zeit gewandelt. Am Anfang war es die Kita, da ich ja selber noch Kinder in der Kita hatte. Später war ich dann als Vertreterin im Friedhofsverband und habe auch da gemerkt, dass mich die Arbeit begeistert. Und jetzt bin ich im Finanzausschuss, was ich auch sehr interessant finde.

Wie viel Zeit hast du so im Durchschnitt für die GKR-Arbeit investiert?

Das ist eine gute Frage, ich glaube, ich habe nicht so viel investiert wie andere. Es ist in den letzten Jahren mehr geworden, aber auch, weil ich jetzt mehr Zeit habe. Jetzt sind es vielleicht 10 bis 15 Stunden im Monat, aber früher war es weniger.

Wenn du zurück blickst an die Jahre im GKR, was hat dir am meisten Spaß gemacht?

Das Miteinander hat mir immer gut gefallen und mir Freude gemacht. Dinge voranzubringen, aber auch wirklich zusammen diese Dinge voranzutreiben, ohne sich irgendwie gegenseitig das Wasser abzugraben.

Was waren deine Highlights in den Jahren?

Ein Highlight war auf jedenfall das Thema Fusion als großes Ding. Das Vorbereiten und Bewegen. Besonders als wir auf der Rüste den Entschluss gefasst haben. Als wir uns dazu bekannt haben, dass wir das jetzt wollen und es jetzt vorangeht. Das fand ich echt ein absolutes Highlight! Als zweites der Umbau in der Himmelfahrtkirche (Küche und tMt-Bereich).

Als wir den Entschluss gefasst haben, das zu machen, waren wir auf der Rüste in Kirchmöser und haben relativ spontan gesagt: „Wir müssen was an den Räumlichkeiten machen, die sind nicht mehr schön.“ Das war ein absolutes Highlight für mich, weil man da richtig gemerkt hat, okay wir haben einen Impuls und haben dann auch gleich den Entschluss gefasst und sind losmarschiert. Und das war richtig toll. Und dann gab es natürlich auch viele kleine Sachen.

Gab es Sachen, die dich gestört haben oder die dir nicht gefallen haben?

Es gab manchmal sehr langatmige Sitzungen, die aus meiner Sicht auch hätten kürzer ausfallen können. Aber jetzt im fusionierten GKR ist es sehr viel straffer und das gefällt mir. Früher haben wir uns da sehr viel Zeit gelassen für einzelne Punkte und sind sehr detailreich unterwegs gewesen.

Was sollte deiner Meinung nach jemand mitbringen für die Arbeit im GKR?

Ich glaube, ein gewisses Interesse an Gremienarbeit wäre nicht schlecht. Man sitzt einfach lange an einem Tisch in Sitzungen, das gehört einfach dazu. Aber sonst finde ich ein Interesse an der Gemeinde und Freude daran, mit anderen Menschen zusammen etwas voranbringen zu wollen. Das finde ich das Wichtigste. Alles andere ergibt sich, da sich alle in ihrer Unterschiedlichkeit einbringen können. Was ich gelernt habe in den vielen Jahren: Am Anfang versteht man vielleicht die eine oder andere Sache oder die Zusammenhänge noch nicht. Aber es wird mit der Zeit leichter und dann versteht man die Sachen.

Liebe Stephanie, ich bedanke mich für das Gespräch und deine lange Arbeit im GKR, die auf Grund deines Umzuges leider mit dieser Wahlperiode enden wird. Du wirst uns fehlen.

Esther Fels (Gemeindekirchenrat)

„Gemeinde & Kiez“

Ein neuer Ausschuss hat sich konstituiert

Der neue Ausschuss „Gemeinde & Kiez“ unter dem Vorsitz von Pfarrer Thomas Jeutner hat seine Arbeit aufgenommen, Ideen werden gesammelt, Vorschläge eingebracht und neue Veranstaltungsformen diskutiert.

Eine eigene Gruppe kümmert sich um neue Gottesdienstformen, wie ein regelmäßiges Taizé-Angebot, und auch um Angebote zu

anderen Zeiten, wie an einem Samstagabend.

Beteiligen Sie sich unbedingt und senden uns Ihre Gedanken unter ideen@gesundbrunnen-evangelisch.de.

Patrick Meinhardt
Vorsitzender des Gemeindekirchenrats

Projekt Homepage

www.evangelisch-am-gesundbrunnen.de

Während ich diesen Artikel für den Gemeindebrief verfasste, herrscht draußen große Hitze und die Sommerferien sind noch in weiter Ferne.

Wer jetzt gerade *evangelisch-am-gesundbrunnen.de* aufruft, wird dort noch unsere „Fusions-Homepage“ finden. Das war eine Übergangs-Homepage, auf dem die Meilen-

steine des Fusionsprozesses unserer Gemeinde zur Evangelischen Kirchengemeinde am Gesundbrunnen sichtbar gemacht werden sollten.

Bald schon soll unter dieser Adresse aber eine neue Homepage zu finden sein. Die Vorbereitungen dazu laufen schon seit letztem Jahr und das „Team Homepage“ hat die Hoffnung, schon bald mit der Umsetzung beginnen zu können.

Was bisher unter www.kirche-ander-panke.de, www.ekhu.de und www.gemeinde-versoehnung.de veröffentlicht wurde, soll künftig auf unserer gemeinsamen Website erscheinen.

Einzig die Website der ehemaligen Versöhnungs-Gemeinde wird voraussichtlich weiterbetrieben als Aushängeschild für den Erinnerungsort Bernauer Straße und die von Millionen Besuchern aufgesuchte Kapelle der Versöhnung.

Schauen Sie also gerne mal vorbei auf www.evangelisch-am-gesundbrunnen.de, vielleicht konnte die neue Homepage ja schon veröffentlicht werden!

Ihre Johanna Hestermann

The screenshot shows a web browser displaying the website www.evangelisch-am-gesundbrunnen.de. The page features a navigation bar with links for 'News', 'Gemeinsame Veranstaltungen', 'FAQs', and 'Kontakt'. The main heading is 'Fusion am Gesundbrunnen'. Below this is a large graphic with pink and white diagonal stripes containing the text: 'Hier entsteht eine neue Homepage für die Evangelische Kirchengemeinde am Gesundbrunnen (Berlin)'. Underneath, a section titled 'Was gibt es Neues?' contains three photo galleries with captions: 'Wir feiern! GKR Versöhnung (mit Blumen) – nach dem Fusionsbeschluss.', 'Wir feiern! GKR Panke (mit Sekt) – nach dem Fusionsbeschluss.', and 'Wir feiern! Regionaler Beirat (winkend) – nach der Zustimmung zum Fusionsbeschluss.'. At the bottom, a section titled 'Auf dem Weg zu einer gemeinsamen Gemeinde' contains text about the cooperation of three churches: 'Seit nunmehr 11 Jahren kooperieren die drei Gesundbrunnen evangelischen Kirchengemeinden Versöhnung, Humboldthain und An der Panke in...' and 'In manchen Bereichen hat die Kooperation eine Intensität erreicht, die die Existenz von drei eigenständigen Kirchengemeinden sogar zum...'

Unsere bisherige „Fusions-Homepage“

Vertrauen von Anfang an

Elternbrief zur religiösen Erziehung

Manche kennen vielleicht die Elternbriefe des Arbeitskreises Neue Erziehung e.V., für die man sich nach der Geburt eines Kindes anmelden kann und die im ersten Jahr monatlich kostenlos per Post zugeschickt werden. Mir haben sie beim ersten Kind gut gefallen, weil sich manche neue Verhaltensweise als ganz typisch für das aktuelle Alter entpuppt hat.

Auf dem Kirchentag in Hannover habe ich jetzt entdeckt, dass es etwas Ähnliches zum Thema religiöse Bildung gibt. Immer wieder treffe ich junge Eltern, die sich fragen, ob und wie Glaube und Religion im Alltag mit den Kindern eine Rolle spielen kann. Vielleicht gerade, wenn man selbst gar nicht so oft in den Gottesdienst geht, sich aber trotzdem irgendwie dem christlichen Glauben oder der evangelischen Kirche verbunden fühlt.

Die bayrische Landeskirche hat dafür einen eigenen Elternbrief entwickelt, der per E-Mail versendet wird. Passend zum Alter der Kinder bekommt man dann vierteljährlich und zu Weihnachten einen Brief per E-Mail geschickt mit Tipps und Anregungen. Auch wenn der Brief in Bayern entwickelt wurde, kann er deutschlandweit kostenlos abonniert werden. Dazu einfach anmelden unter: vertrauen-von-anfang-an.de.

Eure Pfarrerin Johanna Hestermann



Nachwuchsausbildung im Bereich Orgelspiel

Unsere Beckerath-Organ als Ausbildungsinstrument

Gemeinsam singen und musizieren in Chören, Posaunenchor, Kinderchören, Pop- und Gospelchören, in Orchestern und natürlich im Gottesdienst und beim Gemeindefest: Es gibt sonst kaum etwas, das uns Menschen so verbindet und unsere Herzen öffnet.

Damit es auch künftig Menschen gibt, die uns beim Singen und Musizieren zusammenbringen, die uns anleiten und fröhlich begleiten,

gibt es ein vielfältiges Ausbildungsangebot in unserer Landeskirche.

Das Kirchenmusikalische C-Seminar der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz an der Universität der Künste Berlin bietet die Möglichkeit zur Ausbildung zur C-Kirchenmusiker:in. Die Ausbildung wird in den Fachrichtungen Instrumentalspiel Orgel, Chorleitung, Kin-

derchorleitung, Posaunenchorleitung, Popchorleitung und Instrumentalspiel Pop mit Bandleitung angeboten. Diese können separat oder kombiniert (z. B. Instrumentalspiel Orgel / Chorleitung / Kinderchorleitung) belegt werden. Das C-Seminar kann studien- oder berufsbegleitend besucht werden. Die Ausbildungsdauer beträgt in der Regel vier Semester.

Im Fachbereich Orgel gibt es theoretischen Unterricht, wie z. B. Musikgeschichte, Gesangsbuchkunde, Theologische Information und Orgelbaukunde, aber auch natürlich

praktische Fächer wie Orgelliteraturspiel und liturgisches Orgelspiel. Unsere Beckerath-Organ in der St. Paul-Kirche ist sozusagen auch ein Teil dieser Ausbildung: Prof. Michael Bernecker besucht unsere Organ regelmäßig mit den C-Seminarstudenten im praktischen Orgelkunde-Unterricht. Hier können die Studenten den technischen Aufbau der Organ aus der Nähe ansehen und auch mal probieren, eine Zungenpfeife zu stimmen.

An unserer Organ hatten auch schon viele C-Seminar-Studenten Unterricht im Orgel-

literaturspiel oder haben hier ihre Abschlussprüfung abgelegt. Aktuell haben auch zwei Studenten des C-Seminars ihren Organ-Unterricht an unserer Organ und ein weiterer Student kommt regelmäßig zum Üben. So leisten die Beckerath-Organ und unser Kirchenraum einen wichtigen Beitrag für die Nachwuchsausbildung im Bereich Orgelspiel.

Vielleicht haben Sie ja auch Lust, eine kirchenmusikalische Ausbildung zu beginnen oder kennen Menschen, für die das in Frage käme? Weitere Informationen zur Ausbildung finden sich unter www.c-seminar.de.

Annette Diening, Regionalkantorin



Die Beckerath-Organ in der St. Paul-Kirche (Foto: © Amaury Wenger)

7. September, 12. Sonntag nach Trinitatis			
10.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit der Kirchengemeinde am Weinberg Anschließend Info zur GKR-Kandidatur	Kapelle/ Garten Nie- mandsLand	Pfr. Jeutner, Vikarin Angermann, Pfr. Motter & Team
14. September, 13. Sonntag nach Trinitatis			
10.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Kapelle	Pfr. i. R. Gärtner
10.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe und Kindergottesdienst	St. Paul	Pfrn. Reisenbüchler
21. September, 14. Sonntag nach Trinitatis			
10.30 Uhr	Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrer Hestermann mit anschl. Empfang	Kapelle	Pfrn. Hestermann/ Sup.in Bellmann
28. September, 15. Sonntag nach Trinitatis			
10.30 Uhr	Predigtgottesdienst	Kapelle	Vikarin Angermann
10.30 Uhr	Predigtgottesdienst	St. Paul	Diakon Lehmann
5. Oktober, Erntedank			
10.30 Uhr	Predigtgottesdienst	Kapelle	Pfr. Jeutner
10.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe	Himmelfahrt	Pfrn. Reisenbüchler
12. Oktober, 17. Sonntag nach Trinitatis			
10.30 Uhr	Predigtgottesdienst und Kindergottesdienst Anschließend Gemeindeversammlung mit Vorstellung der Kandidierenden für die GKR-Wahl	St. Paul	Pfrn. Reisenbüchler/ Vikarin Angermann
19. Oktober, 18. Sonntag nach Trinitatis			
10.30 Uhr	Predigtgottesdienst	Kapelle	Pfr. Jeutner
10.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	St. Paul	Vikarin Angermann
26. Oktober, 19. Sonntag nach Trinitatis			
10.30 Uhr	Predigtgottesdienst	Kapelle	Pfr. Jeutner
10.30 Uhr	Predigtgottesdienst	Himmelfahrt	Pfr. i. R. Gärtner
31. Oktober, Reformationstag			
18.00 Uhr	Gottesdienst zum Reformationstag mit anschließendem Reformationsempfang	Himmelfahrt	Ehrenamtliches Team

KINDER-KIRCHEN-SAMSTAG

06.09.2025

BIST DU DABEI?

START 10 UHR

Himmelfahrtkirche
(Gustav-Meyer-Allee 2)

Wir wollen gemeinsam Spaß haben:
beim Geschichten hören, basteln, spielen
und vielem mehr!

Nach einem kleinen Snack
verabschieden wir uns um ca. 13 Uhr

**MACH'S
WIE SAM!**



Zur besseren Planung
freuen wir uns über eine
Anmeldung unter
u.tschirner@kirche-
berlin-nordost.de
oder über den QR-Code



Evangelische Kirchengemeinde
am Gesundbrunnen

Kostenlos, wir freuen uns über Spenden

KINDER & FAMILIEN



Save the date: Familienausflug in die ANOHA-Kinderwelt

Am **Samstag, den 11. Oktober** wollen wir mit Euch einen Familienausflug machen und in die ANOHA-Kinderwelt des Jüdischen Museums gehen. Dort erwartet Euch ein großartiger Indoor-Spielplatz rund um die „Arche Noah“, der Groß & Klein begeistern wird! Ein gemeinsames Picknick ist ebenfalls geplant.

Wir werden uns um 10.45 Uhr am Museum treffen. Wichtig für die Organisation ist, dass Ihr Euch anmeldet bei u.tschirner@kirche-berlin-nordost.de. Dann bekommt Ihr auch weitere Infos! Vorfreudig grüßen

Johanna Hestermann und Ulrike Tschirner

Anmeldung zum KiGo-Verteiler über den QR-Code

Hallo, Ihr wollt gerne zum „KiGo-Verteiler“ der Evangelischen Kirchengemeinde am Gesundbrunnen aufgenommen werden?



Dann nutzt den QR-Code.

„KiGo“ ist die Abkürzung für „Kindergottesdienst“, aber über den Verteiler wird nicht nur zum Kindergottesdienst eingeladen, sondern Ihr bekommt auch immer mal wieder aktuelle Infos über sonstige Angebote für Kinder und Familien in unserer Kirchengemeinde.

KRABBELN IN GESUNDBRUNNEN

Wollt ihr andere Eltern mit ihren Babys treffen?
Habt ihr Lust auf Anregung und Spiel in
entspannter Atmosphäre? Ist euer Nachwuchs 5
Monate oder älter?

**MITTWOCHS
11 - 12 UHR**

Wir haben
wieder
freie Plätze!

Anmeldung/Info:
u.tschirner@kirche-berlin-nordost.de
Himmelfahrtskirche, Gustav-Meyer-Allee 2, 13355 Berlin

Evangelische Kirchengemeinde
am Gesundbrunnen

FÜR ELTERN UND
BABYS VON 0-18
MONATEN

SPIELE FÜR DIE SINNE
EINPRÄGSAME LIEDER

FREITAGS 10 UHR

AUSTAUSCH UND ANREGUNG

„KLEINE FISCHE“
SINGEN MIT BABYS
AM GESUNDBRUNNEN

KEINE MUSIKALISCHEN VORAUSSETZUNGEN

HIMMELFAHRTKIRCHE
GUSTAV-MEYER-ALLEE 2
13355 BERLIN

KONTAKT:
URSULA ROTHEN KERN
KERN.DRUM@GMX.DE



Evangelische Kirchengemeinde
am Gesundbrunnen

MUSIK AM GESUNDBRUNNEN

Adventsprojekt mit dem Vokalensemble am Gesundbrunnen

Am 9. September starten wir mit den Chorproben für ein neues Adventsprojekt! Sängerinnen und Sänger aller Stimmlagen sind herzlich zum Mitsingen eingeladen.

Seit Dezember 2016 finden regelmäßige Chorprojekte der drei evangelischen Kirchengemeinden Versöhnung, Am Humboldthain und an der Panke statt. Inzwischen sind konstant 30 Sängerinnen und Sänger zusammgekommen, die seit 2020 als „Vokalensemble am Gesundbrunnen“ proben und auftreten.

Am 9. September starten wir mit den Proben für ein neues Chorprojekt mit dem Vokalensemble am Gesundbrunnen. Auf dem Programm stehen zwei tolle barocke Adventskantaten für Chor und kleines Orchester. Die Kantate „Machet die Tore weit“ von Georg Philip Telemann, welche die Aufforderung aus Psalm 24 in einem prächtigen Chorsatz verarbeitet und die Kantate „Schwingt freudig euch empor“ von Johann Sebastian Bach, welche er in Leipzig für den 1. Advent komponierte und in der er die beiden bekannten Adventschoräle „Nun komm der Heiden Heiland“ und „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ verarbeitete.

Die Proben finden wöchentlich am Dienstagabend von 19.30 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus St. Paul, Badstr. 50 statt. Ein Proben-



Fotos: © Peter C. Theis

wochenende ist vom 14. bis 16. November geplant. Das Konzert wird am 1. Advent, dem 30. November, um 19.30 Uhr in der St. Paul-Kirche sein.

Interessierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen, an dem Projekt teilzunehmen, insbesondere Tenöre, aber auch alle anderen Stimmlagen sind willkommen! Es kann gerne eine Probe besucht oder erstmal nur am laufenden Projekt mitgemacht werden.

Leitung und Kontakt:

Regionalkantorin Annette Dening,
a.dening@gesundbrunnen-evangelisch.de



Sandra Boss

ATEM. Installation und Konzert mit Sandra Boss

Freitag, 12. September, 20.00 Uhr:
Installation und Eröffnungskonzert mit
Sandra Boss

Samstag, 13. bis Sonntag, 14. September
jew. 13.00–20.00 Uhr: Installation mit
Sandra Boss in der Kapelle der Versöhnung

Installation im Rahmen von gamut inc.s „Aggregate Festival“ 2025 für computergesteuerte Pfeifenorgeln. In den letzten Jahren hat das Künstlerduo Marion Wörle und Maciej Śledziecki immer wieder spannende Musik-Projekte in die Kapelle der Versöhnung gebracht, die mit den Möglichkeiten einer computergesteuerten Orgel gespielt hat.

Mal wurden die Orgelklänge in Grafik umgewandelt, die an den Wänden der Kapelle projiziert wurde, mal wurden die Orgelklänge durch Musik aus Lautsprechern ergänzt.

Wir sind gespannt auf die naturbasierten Klänge von Sandra Boss, die in diesem Jahr in der Kapelle zu hören sein werden.

Orgel satt Fusion 2025 „Feuer, Wasser, Erde, Luft“: „Wasser“ – Die Kraft des Wassers

Mi, 24. September
19.00 Uhr, Kapelle der Versöhnung

Musik von Hildegard von Bingen, Bach, Messiaen u.a.

An der Schuke-Orgel: Annette Dening
Gesang: Winnie Brückner

30 Minuten Orgelmusik, anschließend Beisammensein bei Speis und Trank. Speisen und Getränke zu moderaten Preisen, Spenden für die Kirchenmusik werden erbeten.

„Deutsche“ Lieder

Freitag, 03. Oktober
15.00 Uhr, Kapelle der Versöhnung

Wenn es eine vereinende Kraft der deutschen Geschichte gibt, dann das Lied. Ob Kunstlied oder Trinklied, Studentenlied oder Wiegenlied, Protestlied oder Straßenlied, verbindet das Singen die Menschen dieses Landes seit Jahrhunderten über jegliche Grenze hinaus.



Sara Gouzy

Zum Tag der Deutschen Einheit treffen Mitglieder des c/o chamber orchestras mit der französischen Mezzosopranistin Sara Gouzy zusammen, um dieses musikalische Erbe zu feiern: was macht das „deutsche“ Lied? Eintritt frei, Spenden erbeten.

**Orgel Satt
Fusion 2025**
„Feuer, Wasser, Erde, Luft“

30 Minuten Orgelmusik um 19 Uhr
am 19.2., 14.5., 24.9. und 5.11.2025
anschließend Beisammensein bei Speis und Trank in
den Kirchen der evangelischen Gemeinde
am Gesundbrunnen.

Speisen und Getränke zu moderaten Preisen.
Spenden für die Kirchenmusik werden erbeten.

Mi. 19. Februar 2025, 19 Uhr
„Erde“ – Zwischen Himmel und Erde
An der Beckerath-Orgel: Annette Diening
St. Paul Kirche, Badstr. 50, 13357 Berlin

Mi. 24. September 2025, 19 Uhr
„Wasser“ – Die Kraft des Wassers
An der Schuke-Orgel: Annette Diening,
Gesang: Winnie Brückner
Kapelle der Versöhnung, Bernauer Str. 4, 10115 Berlin

Mi. 14. Mai 2025, 19 Uhr
„Luft“ – Luftiges und Flatterhaftes
An Deblieck-Orgel und Schuke-Orgel:
Annette Diening und Barbora Yhee
Himmelfahrtkirche, Gustav-Meyer-Allee 2, 13355 Berlin

Mi. 5. November 2025, 19 Uhr
„Feuer“ – Vision in Flames
An der Beckerath-Orgel: Megumi Hamaya
St. Paul Kirche, Badstr. 50, 13357 Berlin

www.evangelisch-am-gesundbrunnen.de

evangelisch
am Gesundbrunnen

Kultur im Gesundbrunnen möglich machen: „Helferlein“ gesucht!

Es gibt Menschen, die hören Musik.
Es gibt Menschen, die leben Musik.
Es gibt Menschen, die engagieren sich, damit
andere Musik hören und Musik leben können.

In der Himmelfahrtkirche im Gesundbrunnen gibt es eine kleine Gruppe solcher Menschen: Wir begleiten die Konzerte in unserer Kirche. Wir bereiten den Saal vor, stellen das Getränk catering in der Pause /im Anschluss bereit, wir stehen als Ansprechpartner*innen für die Musizierenden und Besucher*innen zur Verfügung und anschließend räumen wir alles wieder auf.

Da nicht jede*r an jedem Konzert Interesse und auch nicht zu jedem Termin Zeit hat, muss die Gesamtgruppe der Helfenden natürlich entsprechend groß sein – zumal wir mit Blick auf die Kirchengemeinde am Gesundbrunnen auch gerne die Veranstaltungen an unseren anderen Standorten (St. Paul-Kirche, Kapelle der Versöhnung) begleiten wollen.

Gern würden wir mehr Kulturveranstaltungen dieser Art ermöglichen – aber dazu brauchen wir DEINE Hilfe! Vielleicht schaut Du Dir das Ganze mal an und „hospitierst“ bei einer Veranstaltung? Die nächsten Möglichkeiten bieten die **Konzerte der Musikschule Fanny-Hensel, am Samstag, 27.09., um 17.00 Uhr – sowie des „Celtic Choir“ am Sonntag, 28.09., um 16.00 Uhr jeweils in der Himmelfahrtkirche.**

Bei Interesse bitte melden bei Andreas Eichler,
a.eichler@gesundbrunnen-evangelisch.de.



Der Posaunenchor

Der Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde am Gesundbrunnen

**Posaunenanfänger: Dienstag, 18.45–19.30 Uhr
Himmelfahrtkirche; A. Blankenburg**

**Posaunenchor: Dienstag, 19.30–21.00 Uhr
Himmelfahrtkirche; A. Blankenburg**

In unserem Posaunenchor treffen echte Talente (Big-Band-Erfahrung, Solist:in) mit verschiedenen Hobbymusiker:innen aus allen Himmelsrichtungen zusammen.

Das Wirken unserer Gemeinschaft hat etwas ganz Besonderes und beschränkt sich nicht im Streben nach harmonischer Perfektion. Manch eine(r) würde sagen, wir sind ein niedrigschwelliges Angebot. Die Tür steht allen offen, die rein schnuppern wollen.

Es ist eine hohe Kunst, jede und jeden willkommen zu heißen und dennoch als Gemeinschaft zu bestehen und hin und wieder etwas aufzuführen. Das schafft unsere Gruppe und darauf sind wir stolz; dank der Bemühungen unseres liebenswerten Leiters André Blankenburg. Gerne liest er uns am Schluss der Probe noch eine kleine Andacht vor. Die Instrumente auf den Knien liegend, den Kopf leicht ge-

senkt, hören wir achtsam zu. Bei uns werden Anfänger*innen niemals Kritik hören, höchstens vorsichtige Ermutigungen. Was Alters- und Geschlechterverteilung betrifft, sind wir ehrlich gesagt ziemlich divers.

Zusammen mit unseren „Posaunenanfängern“ sind wir der Posaunenchor am Gesundbrunnen, wo jede*r willkommen ist, seinen Platz findet, ohne falschen Ehrgeiz aber mit viel Herz!

Alain Baillet

Singegruppe der Evangelischen Kirchengemeinde am Gesundbrunnen

Mittwoch, 19.00 Uhr, Himmelfahrtkirche

„Und dann fing ich an zu singen.“ Singen macht Spaß und Freu(n)de. Unsere Singegruppe trifft sich jeden Mittwoch um 19.00 Uhr zum Singen. Wir laden Sie ganz herzlich ein!

Notenkenntnisse werden zum Singen nicht benötigt. Gesungen werden ein- bis mehrstimmige Singstücke. Die Singegruppe singt in Gottesdiensten. Zum Abschluss jeder Probe gibt es eine Andacht.

André Blankenburg, Kirchenmusiker



Antikes Klavier an Selbstaholer zu verschenken

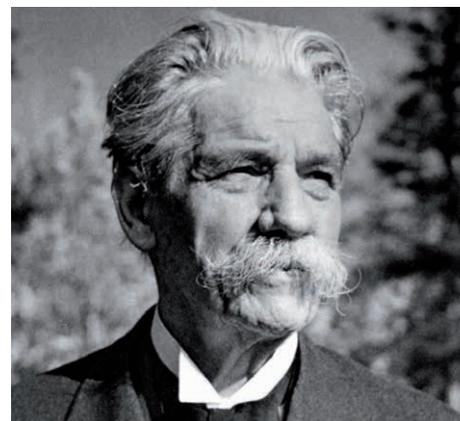
Klavierbauer: Alfred Böger Berlin, Seriennummer: 13416, Alter: mindestens 100 Jahre alt. Äußeres: sichtbare Mängel, schöne dekorative Schnitzereien.

Höhe: 135 cm, Breite: 150 cm, Tiefe: 68 cm, Mechanik: Nur noch eingeschränkt spielbar.

Sehr schönes und dekoratives Klavier kostenlos an Selbstaholer abzugeben. Dieses wunderschöne, antike Klavier bringt klassischen Charme in Ihr Zuhause. Obwohl es nicht mehr spielbar ist (stark verstimmt), bleibt es ein eindrucksvolles Dekorationsstück, das jedem Raum eine elegante und nostalgische Atmosphäre verleiht. Perfekt für Sammler, Liebhaber antiker Möbel oder kreative Upcycling-Projekte.

Das Klavier ist zu verschenken, muss aber selbst abgeholt werden. Es steht im 1. Stock des Gemeindehauses in der Badstraße 50 (Berlin-Wedding). Kontakt: Evangelische Kirchengemeinde am Gesundbrunnen, Tel. (030) 465 27 80, E-Mail: gemeindebuero@gesundbrunnen-evangelisch.de

VERANSTALTUNGEN UND PROJEKTE



Albert Schweitzer (Bild und biografischer Text: Stiftung Deutsches Albert-Schweitzer-Zentrum)

Konzert & Lesung: „Mut und Freude zum Leben“. In Erinnerung an Albert Schweitzer (1875-1965)

**Donnerstag, 04. September
19.00 Uhr, Kapelle der Versöhnung**

2025 jährt sich um 150. Mal der Geburtstag von Albert Schweitzer. An seinem 60. Todestag – ebenfalls in diesem Jahr, am 4. September – wird in der Kapelle der Versöhnung an den Friedensnobelpreisträger erinnert.

Paul Mertens (Musikpädagoge & Komponist) und Esther Schabow (Kunsthistorikerin & Referentin für Erinnerungsarbeit, Kultur & Öffentlichkeit) werden diesen Abend mit Orgelmusik und Lesungen aus den Predigten aus Schweitzers Nachlass gestalten.

Eintritt frei. Spenden erbeten.

Am 14. Januar 1875 im elsässischen Kaysersberg geboren, wuchs Schweitzer im ländlichen Günsbach (Nähe Colmar) auf, wo sein Vater als Pfarrer wirkte. Nach Schule und Abitur studierte er ab 1893 Theologie und Philosophie an der Universität Straßburg. Bald nach bestandenen theologischen Examen legte er die philosophische und zusätzlich die theologische Doktorprüfung ab. Neben dem Kirchendienst als Vikar erforschte er vor allem Leben und Lehre von Jesus und Paulus und wurde Universitätsprofessor für Neues Testament.

Daneben widmete er sich intensiv der Orgelmusik, vor allem dem Werk von Johann Sebastian Bach, ebenso dem Orgelbau. Das Orgelspiel hatte er bereits als Kind erlernt und gab Zeit seines Lebens europaweit zahlreiche Konzerte. Auch schrieb er nebenbei umfangreiche Bücher über die Musik Bachs.

Trotz seiner Erfolge gab er seine Universitätslaufbahn auf und studierte ab 1905 Medizin, um als Missionsarzt nach Afrika gehen zu können. 1913 siedelte er mit seiner Frau Helene nach Afrika über und baute in Lambarene ein Urwaldhospital auf, das bis heute besteht. Neben seiner schweren ärztlichen Tätigkeit im Urwald war er unermüdlich für den Ausbau des Krankenhauses im Einsatz.

Ferner arbeitete er in den Abend- und Nachtstunden neben seiner umfangreichen Korrespondenz eine „Kulturphilosophie“ aus und begründete die berühmt gewordene Ethik der Ehrfurcht vor allem Leben. Durch Konzert- und Vortragsreisen sammelte er in vielen Ländern Geld und Medikamente für sein Spital.

Außerdem kämpfte Albert Schweitzer für atomare Abrüstung und Frieden in der Welt. Für seine vielfältige humanitäre Arbeit erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, u.a. den Friedensnobelpreis (1954 in Oslo).

Bis in sein 90. Lebensjahr war Schweitzer im helfenden Dienst an Mensch und Kreatur aufopferungsvoll tätig. Am 4. September 1965 starb er in Lambarene, wo auch seine Grabstätte liegt.

Zwischen eingestürzten Mauern und geliebten Worten: William Totok im Gespräch mit Ernest Wichner

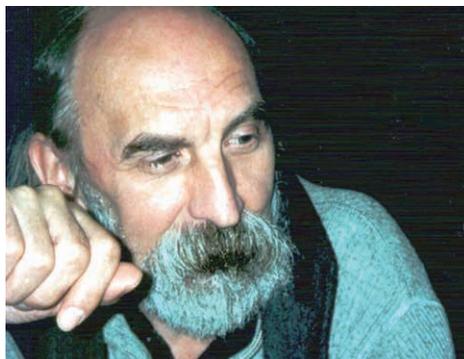
Dienstag, 09. September

18.30 Uhr, Kapelle der Versöhnung

Im September veranstaltet das Rumänische Kulturinstitut „Titu Maiorescu“ in Berlin in Zusammenarbeit mit der Kapelle der Versöhnung ein öffentliches Gespräch zwischen dem Schriftsteller, Journalisten und Historiker William Totok und dem Lyriker, Übersetzer und Herausgeber Ernest Wichner.

Die Veranstaltung findet an einem symbolträchtigen Ort statt – die Kapelle der Versöhnung wurde auf dem ehemaligen Grenzstreifen zwischen Ost- und Westberlin errichtet – und widmet sich Fragen der Literatur, Erinnerung, Identität und zivilgesellschaftlichen Verantwortung. Ausgangspunkt des Gesprächs sind die Werke und Forschungen von William Totok.

Zu den behandelten Themen gehören die Oppositionsliteratur während der kommunistischen Diktatur, die Aktivitäten der Aktions-



William Totok

gruppe Banat, politische Repression, das Gedenken an den Holocaust in Rumänien sowie ideologische Nachwirkungen des Postkommunismus. Grundlage der Diskussion bilden die Bände Die Zwänge der Erinnerung. Aufzeichnungen aus Rumänien (1988) und Constrângerea memoriei. Însemnări, documente, amintiri (2001).

William Totok und Ernest Wichner sind zwei bedeutende Intellektuelle, beide in Rumänien geboren, die durch ihr literarisches Schaffen und gesellschaftliches Engagement zur Förderung demokratischer Werte und einer kritischen Erinnerungskultur in Europa beigetragen haben. Beide gehörten zu den Gründungsmitgliedern der Aktionsgruppe Banat, einer literarischen Bewegung junger deutschsprachiger Schriftsteller in Rumänien zwischen 1972 und 1975. Mit einer eigenständigen poetischen Stimme und kritischen Texten positionierten sie sich gegen die offiziellen Ideologien des Regimes und nahmen persönliche Risiken in Kauf. Für ihre besonderen Beiträge zur rumänischen und deutschen Kultur wurden sie mit dem rumänischen Verdienstorden für Kultur ausgezeichnet.

Im Jahr 2025 erhält das Gespräch eine besondere Bedeutung: Es markiert über drei Jahrzehnte seit dem Fall der Berliner Mauer und der rumänischen Revolution von 1989 sowie 145 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen Rumänien und Deutschland. Vor diesem Hintergrund wird der Dialog auch zu einem Akt der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und der Bekräftigung von Meinungsfreiheit, kritischem Denken und europäischer Solidarität. Eintritt frei.

Esther Schabow, Referentin Erinnerungsarbeit, Kultur & Öffentlichkeit



Kapellengespräch „Die fetten Jahre sind vorbei. Visionen einer neuen Kirche“

Mittwoch, 17. September

19.30 Uhr, Kapelle der Versöhnung

Mit Almut Bellmann (Pfarrerin und Superintendentin des Kirchenkreises Berlin Nord-Ost) und Steve Rauhut (Theologe und Initiator des Reformationscampus Moabit)

Von der Krise der Volkskirche in Deutschland hört und liest man viel: schlechter Got-

tesdienstbesuch, zurückgehende Mitgliedszahlen, schrumpfende Finanzen etc.; aber bei diesem bekannten Lamento wollen wir nicht stehen bleiben: Es gibt bereits viele Ideen, Modelle und Erfahrungen, wie eine „neue“ Kirche aussehen könnte: Mehr Beteiligungskirche statt Betreuungskirche, mehr ehrenamtliches Engagement statt Dominanz der Pfarrer*Innen, zeitgemäße, kreative gottesdienstliche Formen eingebettet in gemeinschaftliche Initiativen, andere Finanzierungsmodelle usw. Solche Schlagworte sind bekannt, aber wie kann die Umsetzung konkret aussehen?

Dazu haben wir zwei Gäste eingeladen, die Superintendentin des Kirchenkreises Berlin Nord-Ost, Pfarrerin Almut Bellmann, und den Theologen und Initiator des Reformationscampus Moabit Steve Rauhut: Sie werden von den Erfolgen (und auch Rückschlägen) ihrer Reforminitiativen erzählen und die Zuhörer*Innen damit anregen, eigene Wünsche und Visionen einer veränderten Kirche zu entwickeln und ins Gespräch einzubringen.

Eintritt frei. Spenden erbeten.

*Prof. Michael Klessmann
(Vorbereitungsteam Kapellengespräche)*

MITTEN IM LEBEN

Angebote für Menschen
in der zweiten Lebenshälfte

Auf bekannten und neuen Wegen durch Berlin

**Jeweils Dienstag, 09. & 30. September,
14. & 28. Oktober, 11.00 Uhr**

Treffen am Gemeindehaus Badstraße 50

Dienstag, 09. September: Spaziergang zum und Besichtigung des Buddhistischen Tempels der Fo-Guang-Shan-Gemeinschaft mit Barbara Langer-Heiserholt.

Bereits vor einigen Jahren besuchten wir den Buddhistischen Tempel in der Ackerstraße, damals noch Baustelle, mittlerweile fertiggestellt, erstrahlt er in neuem Glanz und ist einen



Foto: Andrei Schnell

weiteren Besuch wert. Der von Nonnen bewohnte Tempel ist ein kulturelles Highlight. Mit dem Neubau wurde 2018 begonnen, die Fertigstellung erfolgte 2023.

Wer nicht am Spaziergang teilnehmen möchte, kann auch um 14.00 Uhr vor Ort sein (Ackerstraße 85-86). Anmeldung erforderlich bis 1. September.

Barbara Langer-Heiserholt

Planungstreffen für die Region Gesundbrunnen

Montag, 15. September

10.00 Uhr, St. Paul

Neue Leute braucht das Land, aber auch unsere Gemeinde, die gerne aktiv mit neuen Ideen und Vorschlägen an der Gestaltung unseres Programms für die Monate November/Dezember 2025 mitwirken möchten.



Bei einem gemeinsamen Frühstück – zu dem jede/r eine Kleinigkeit mitbringt – wird diese Planung besprochen.

Barbara Klasen und Team

Besuch des Restaurants „Volkskammer“

Donnerstag, 11. September, 13.00 Uhr
Straße der Pariser Kommune 18b,

10243 Berlin, S-Ostbahnhof, Bus 240+347,
Haltestelle: S-Ostbahnhof/E.-Steinfurth-Str.

Auf Wunsch wieder im Programm – Nicht nur die Dekoration, sondern auch die Speisen erinnern an die alte DDR.

Unvergessen ist der Goldbroiler, der sich als halbes Hähnchen entpuppte. Manches kannte man aber auch in Westberlin. So z. B. Königsberger Klopse, falscher Hase und den leckeren kalten Hund.

Regina Stockfisch



© Kurt Mühlenhaupt Museum

Besuch des Kurt Mühlenhaupt Museums

Freitag, 19. September

14.00 Uhr, Badstr. 50, Gemeindebüro

Heute statten wir dem Kurt Mühlenhaupt Museum einen Besuch ab. Gemeinsam machen wir uns auf den Weg.

Kurt Mühlenhaupt war ein Mensch, der Menschen zusammenbrachte. In seinem Hof und Atelier standen die Türen immer offen.

Wir wollen die Höfe und das Museum besuchen und seine Bilder, Skulpturen und Skizzen kennenlernen und einiges über den Künstler erfahren. Eintritt frei.

Barbara Klasen

Spaziergang durch das Böhmische Viertel in Neukölln und Einkehr in die Villa Rixdorf

Dienstag, 14. Oktober

11.00 Uhr, Badstr. 50, Gemeindebüro

Wir beginnen mit dem idyllischen Körnerpark, können dort eine kleine Galerie besuchen. Weiter führt uns der Weg durch den



Die Villa Rixdorf in Neukölln

Thomaspark zum Böhmischen Viertel und Comeniusgarten.

Außerdem lernen wir den Richard-Platz kennen, wo wir in der Villa Rixdorf einkehren werden.

Gisela Kroll

Wer kommt mit zum Italiener Il Carpaccio?

Dienstag, 21. Oktober

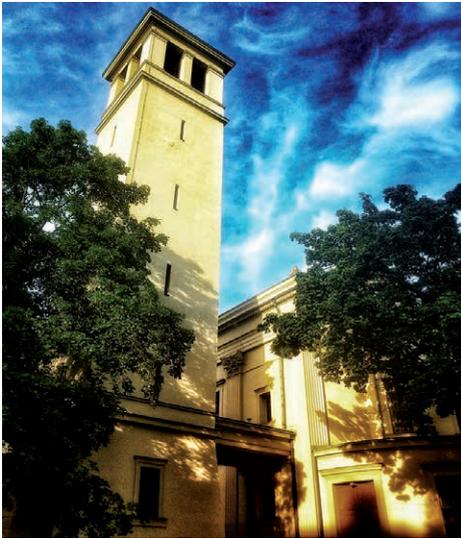
**13.00 Uhr, im Restaurant Il Carpaccio,
13437 Alt-Wittenau 39,**

Bus 124 + 322 Hermsdorfer Str./Alt-Wittenau

Nach jahrelanger Erfahrung mit der italienischen Küche kennt wohl jeder seine Lieblingsspeisen. Diese können wir hier auch bestellen.

Zusätzlich gibt es aber noch individuelle Gerichte, welche vom Koch sehr schmackhaft zusammengestellt wurden. Die preislich vorteilhafte Mittagskarte ist ein weiteres Plus.

Regina Stockfisch



Das Team der Mittwochs-Andachten sucht Verstärkung

Nach der Sommerpause findet wieder **jeden Mittwoch um 18.00 Uhr eine Andacht in St. Paul** statt.

Wir suchen noch verlässliche Menschen, die gelegentlich oder auch in regelmäßigen Abständen diese Andachten halten.

Kommt einfach mal am Mittwoch vorbei, schaut und hört sie euch an. Wir stehen euch mit Rat und Tat zur Seite.

Das Andachts-Team

Anmeldung für Veranstaltungen von „Mitten im Leben“:

Anrufbeantworter: (030) 46 06 61 14
(wird unregelmäßig abgehört,
Ulrike Brödler ist z.Zt. nicht im Dienst.)

NACHBARSCHAFTSRAUM WASCHKÜCHE: HIGHLIGHTS



Alle weiteren regelmäßigen Termine im Nachbarschaftsraum Waschküche finden Sie unter „Regelmäßige Angebote“ ab S. 37.

Nordwestwärts. Roman. Lesung von Tobias Schwartz

Samstag, 13. September, 19.00 Uhr
Nachbarschaftsraum Waschküche

Im Nordwesten Deutschlands, an der Grenze zu den Niederlanden, liegt Emlichheim. 1946 waren ca. ein Viertel seiner Einwohner Flüchtlinge. Heimatgefühl und Fremdsein trafen



Tobias Schwartz
(Foto: Wolfgang Vogler)

aufeinander. Die Konflikte hinterließen Spuren bei der nächsten Generation. Einige brachen wieder auf, in der Hoffnung, sich anderswo heimischer zu fühlen. So auch eine der Hauptfiguren, David, Kinderarzt in Potsdam, der seine Mutter besucht, sich aber mit seinem Heimatort bei allem Vertrautsein nicht wirklich verbunden fühlt. Doch wendet sich sein Leben an diesem einen Tag, der im Roman erzählt wird.

Tobias Schwartz behält die Kontrolle über das verzweigte Geschehen, erzählt in klaren, präzisen, wie filmisch wechselnden Bildern eine spannende Geschichte vom Bedürfnis, dazu zu gehören und dabei doch frei zu bleiben. Tobias Schwartz, Jahrgang 1976, wuchs im Landkreis Grafschaft Bentheim auf. Er ist Schriftsteller, Dramatiker, Übersetzer und lebt in Berlin.

Gefördert durch das Bezirksamt Berlin-Mitte mit Mitteln des Berliner Autorenlesefonds der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt. Eintritt frei, Spenden erbeten, ohne Anmeldung.



Foto: Renate Straetling

Mut Hoffnung Widerstand. Politisch engagierte Frauen in Berlin-Wedding während der Weimarer Republik und NS-Diktatur. Buchvorstellung von Walter Frey und Brunhilde Wehinger

Samstag, 18. Oktober, 19.00 Uhr
Nachbarschaftsraum Waschküche

In ihrem Buch porträtieren Walter Frey und Brunhilde Wehinger neun weitgehend unbekannt gebliebene Frauen aus dem Stadtteil Wedding, die sich während der Weimarer Republik und der NS-Diktatur in SPD, KPD und linkssozialistischen Gruppen engagierten: Elly Kaiser, Dora Lösche, Erna Wiechert, Hilde Rubinstein, Ruth Schwalbach, Ella Trebe, Fanny Hüllenhagen, Helene Leroi und Maria Hodann. Sie waren politischer Verfolgung, Flucht, Exil, Ausbürgerung, Haft ausgesetzt. Ella Trebe bezahlte dafür mit ihrem Leben. Ihre Solidarität und Zusammengehörigkeit gab ihnen den Mut, Widerstand zu leisten und auf eine gerechtere Welt zu hoffen.

Walter Frey ist Herausgeber der „Wedding-Bücher“ im Verlag Walter Frey und Brunhilde Wehinger Literatur- und Kulturwissenschaftlerin.



Waschküche Brunnenviertel
Feldstraße 10, 13355 Berlin
Telefon: 030 - 54 88 89 67
info@waschkueche-brunnenviertel.de
www.waschkueche-brunnenviertel.de



Kabarettabend mit Hartmut Buntebart und Freunden

Freitag, 03. Oktober, 19.00 Uhr
Nachbarschaftsraum Waschküche

Zum Tag der Einheit das Programm: „Links, rechts Fahrplanwechsel“. Einsteigen, festhalten, mitlachen! Begleiten Sie unseren Zugbegleiter auf einer satirischen Fahrt durch Politik, Alltag und Weltlage. Das Ziel? Offen. Die Strecke? Marode. Der Humor? Punktgenau. Kabarett mit Tiefgang, Ironie – und gelegentlichen Entgleisungen. Eintritt frei, Spenden erbeten, ohne Anmeldung.



Kiezklezmer

Konzert: Kiezklezmer

Samstag, 25. Oktober, 17.00 Uhr
Nachbarschaftsraum Waschküche

Die 2006 im Charlottenburger Klausenerplatzkiez gegründete Gruppe Kiezklezmer spielt mit Begeisterung Klezmer (die temperamentvolle, fröhliche und melancholische jüdische und osteuropäische Tanzmusik) und singt jiddische Lieder. Neben den bekannten, traditionellen Stücken hat die Band auch eigene Ideen entwickelt und ausprobiert.

Corinna (Geige), Erika (Flöte, Gesang), Vadim (Bassklarinette), Karl-Heinz (Klarinette), Ulrike (Akkordeon, Gesang), Christian (Gitarre)
Eintritt frei, Spenden erbeten, ohne Anmeldung.



Putzengel-Aktion – Müll sammeln im Ackerkiez

Jeden letzten Mittwoch im Monat:
24. September, 29. Oktober, 14.30–16.00 Uhr,
Treffpunkt: Nachbarschaftsraum Waschküche

Eure Unterstützung ist gefragt, denn nur gemeinsam macht es Spaß! Wir treffen uns vor der Waschküche, bilden Teams und sammeln den achtlos weggeworfenen Müll im Kiez (z. B. Gartenstr., Ackerstr., Hussitenstr.). Danach besteht Gelegenheit zum gemeinsamen Kaffeetrinken im Nachbarschaftscafé in der Waschküche. Müllzangen, Mülltüten und Handschuhe werden von der BSR zur Verfügung gestellt.

Kiezfrühstück

Samstag, 27. September, 25. Oktober
11.00–13.00 Uhr, Nachbarschaftsraum
Waschküche

Wir laden ein zum Kiezfrühstück! Jede/r bringt etwas mit und wir essen gemeinsam. Eintritt frei, ohne Anmeldung.

MUSIK

Ukulelengruppe	Waschküche	So 16.00–18.00 Uhr	P. Körner
Kinderchor Pankfrösche (Vorschulkinder)	St. Paul	Di 15.45–16.15 Uhr	A. Diening
Kinderchor Singfische (1. und 2. Klasse)	St. Paul	Di 16.30–17.00 Uhr	A. Diening
Kinderchor Water Voices (ab 3. Klasse)	St. Paul	Di 17.00–17.45 Uhr	A. Diening
Gitarrengruppe „Wildkraut“	Versöhnung Gemeinderaum	Di 17.00–19.00 Uhr	Th. Jeutner
Vokalensemble am Gesundbrunnen	St. Paul	Di 19.30–21.30 Uhr	A. Diening
Posaunenanfänger	Himmelfahrt	Di 18.45–19.30 Uhr	A. Blankenburg
Posaunenchor	Himmelfahrt	Di 19.30–21.00 Uhr	A. Blankenburg
Bläserstiefchor	Himmelfahrt	Mi 17.45–19.00 Uhr	A. Blankenburg
Chor	Himmelfahrt	Mi 19.00–20.00 Uhr	A. Blankenburg
Instrumentalkreis	Himmelfahrt	nach Absprache	A. Blankenburg
Singekreis	St. Paul Brauthalle	Do 14.00 Uhr 04.09./02.10.	B. Langer-Heiserholt
Singstunde	Versöhnung Gemeindesaal	Do 18.00 Uhr	A. Diening

KREATIVES / KULTURELLES / AKTIVITÄT / BEWEGUNG

Bewegung für Senior:innen	Waschküche	Mo 10.30–11.30 Uhr	H. Mohaupt-Wonnemann
Literaturkreis	St. Paul Gemeindesaal	Mo 14.00 Uhr 15.09./20.10.	U. Bürger/ B. Klasen
Yoga für Frauen	Waschküche	Mo 18.30–21.00 Uhr	Anmeldung per Whatsapp: 0178-4937671
Wandern in der Gruppe	St. Paul	Di 11.00 Uhr 09.09./14.10.	B. Langer-Heiserholt und G. Kroll
Kreativzeit	St. Paul Brauthalle	Di 14.00 Uhr 09.09./07.10.	B. Berkenhagen
Treffpunkt Lesecafé	Waschküche	Di 15.00–17.00 Uhr	C. Holl

Handarbeits- und Spielekreis	St. Paul Brauthalle	Di 14.00-17.00 Uhr	Fr. Berkenhagen
Atemreise	Waschküche	2./4. Di im Monat 19.00-20.30 Uhr	C. Linhart, Anmeldung: atemfreude.berlin@gmail.com
Spieletreff/Curling	St. Paul Bauthalle	Mi 14.00 Uhr 10.09./15.10.	B. Berkenhagen
Putz-Engel Müllsammeln im Ackerkiez	Waschküche	letzter Mi im Monat 14.30-16.00 Uhr	U. Davids
offener Lachtreff	Waschküche	Mi 18.30-19.15 Uhr nicht in den Ferien	S. Esser
Gymnastik Senioren	Himmelfahrt	Do 11.00-12.00 Uhr	M. Blumenstiel, U. Krause
Internationaler Frauentreff	Waschküche	Fr 18.00-21.00 Uhr	Anmeldung per Whatsapp: 0178-4937671
Kiezfrühstück	Waschküche	Sa 11.00-13.00 Uhr 27.09./25.10.	Team Kiezfrühstück

SOZIALES / BERATUNG

Narcotics Anonymous	Waschküche	So 13.00-14.30 Uhr	NA-Team
Rechtsberatung für Geflüchtete	Versöhnung Gemeinderaum	Mo 19.00-20.00 Uhr	Anmeldung unter: wedding@rlc-berlin.org
Hilfe bei der Bewältigung deutscher Bürokratie	Waschküche	Do 9.30-12.30 Uhr 11.09./18.09./09.10./23.10.	Janainas e. V.: apoiosocial@janainas.org
Handy-Hilfe: Jugendliche helfen (älteren) Menschen	Waschküche	Do 17.00-18.30 Uhr 16.10.	Anmeldung: handyhilfe@caiju.de oder: 0800 113 013 08
Laib und Seele	St. Paul	Sa 12.00 Uhr	A. Schulz
Anonyme Alkoholiker	St. Paul	Sa 20.00 Uhr	

GESPRÄCHSKREISE

Männerkreis	St. Paul	Mo 14.00-16.00 Uhr 06.10.	N.N.
Sprachcafé im Wedding	Waschküche	1./3./5. Di im Monat 19.00-21.00 Uhr	Sprachcafé-Team

Offenes Nachbarschaftscafé	Waschküche	Mi 16.00-18.00 Uhr	Waschküchenteam
Gesprächskreis für Frauen auf Portugiesisch	Waschküche	Do 9.30-12.30 Uhr 25.09./30.10.	Janainas e. V.: apoiosocial@janainas.org
Senior*innen-Treff	Himmelfahrt	Do 12.00-12.45 Uhr	J. Döring
Ökumenisches Bibelgespräch	St. Sebastian, Feldstr. 19	Do 18.00-19.30 Uhr 18.09./16.10.	J. Szusdziara
Gründerinnenfrühstück	Waschküche	1. Fr im Monat 9.30-11.30 Uhr	C. Gaffron, Anmeldung Whatsapp: 0157 53258486
Seniorenkreis	St. Paul Brauthalle	Fr 13.30-17.00 Uhr	B. Berkenhagen, I. Grams
Bibelstunde	Versöhnung Gemeinderaum	Fr 14.00 Uhr	Pfr. Jeutner
Trauercafé	Lazarus Diakonie Bernauer Str. 117	Do 14-tägig	Anmeldung erbeten: 030/46705-281 oder trauercafe-lazarus@lobetal.de

TEENY MUSIK TREFF (tMt)

tMt Einzelunterricht Klavier für Mädchen* (ab 9 J.)	Himmelfahrt	Mo 15.00-18.00 Uhr (nach individueller Vereinbarung)	Zeina Azouqah
tMt Einzelunterricht für Mädchen* (Instrumente) (ab 9 J.)	Himmelfahrt	Di-Fr 15.00-16.00 Uhr (nach individueller Vereinbarung)	K. Perk, O. Gloggenießler
tMt Kindergruppe (ab 9 J.)	Himmelfahrt	Di 16.00-17.00 Uhr	K. Perk, O. Gloggenießler
tMt Band für Mädchen* (ab 14 J.)	Himmelfahrt	Di 17.15-18.45 Uhr	K. Perk, O. Gloggenießler
tMt Queere Jam Session (1) (ab 14 J.)	Himmelfahrt	Di 19.00-20.30 Uhr	Bar Landau
tMt Studio Zeit (ab 14 J.)	Himmelfahrt	Mi 16.30-18.00 Uhr	K. Perk, O. Gloggenießler
tMt Instrumente kennenlernen & ausprobieren (ab 14 J.)	Himmelfahrt	Mi 15.30-16.30 / Mi 18.00-19.00 Uhr	K. Perk, O. Gloggenießler
tMt Gitarre für Anfänger:innen (ab 9 J.)	Himmelfahrt	Do 16.00-17.00 Uhr	K. Perk, O. Gloggenießler
tMt Bandprobe BLACK CHERRIES	Himmelfahrt	Do 17.00-19.00 Uhr	K. Perk, O. Gloggenießler
tMt Kinder Band (ab 9 J.)	Himmelfahrt	Fr 16.00-17.30 Uhr	K. Perk, O. Gloggenießler

tMt Bandprobe DIWANA	Himmelfahrt	Fr 17.30-19.00 Uhr	K. Perk, O. Gloggengießer
tMt Studiozeit und frei für Eure Wünsche (ab 14 J.)	Himmelfahrt	Fr 17.30-19.00 Uhr	K. Perk, O. Gloggengießer

* Das Sternchen steht für alle, die sich als Mädchen fühlen oder für die das vielleicht noch nicht so klar ist.
(1) Für sich als QUEER bzw. LSBTIQ* identifizierende Jugendliche und wer mehr darüber erfahren möchte.

KINDER & FAMILIEN

regionaler Kindergottesdienst	St. Paul	So 10.30 Uhr 14.09./12.10.	KiGo-Team
Krabbelgruppe	Himmelfahrt	Mi 11.00-12.00 Uhr, Anmeldung erbeten	U. Tschirner, u.tschirner@kirche-berlin-nordost.de
„meet & greet“ für Kita-Eltern	Kita Humboldthain	Mi 15.00-16.00 Uhr	U. Tschirner
„meet & greet“ für Kita-Eltern	Kita Stephanus	wechselnde Termine, Aushang beachten	U. Tschirner, Kita-Team
Kita-Kinderkirche	Himmelfahrt	Do 10.00-11.30 Uhr	U. Tschirner, Kita-Team
Kinderkirche Kita Humboldthain/Stephanus	St. Paul	Fr 10.00 u. 11.00 Uhr 10.10.	N.N.
Kita-Kinderkirche	Kita Stephanus	Fr 10.00-11.00 Uhr	U. Tschirner
Kleine Fische - Singen mit Babys am Gesundbrunnen	Himmelfahrt	Fr 10.00 Uhr ab 19.09.	U. Rothen Kern Kontakt: kern.drum@gmx.de

ANDACHTEN

Andachten im Gedenken der Toten an der Berliner Mauer	Kapelle der Versöhnung	Di bis Fr 12.00 Uhr	Lektorenteam
Mittwochsandachten	St. Paul	Mi 18.00 Uhr	Lektorenteam
Joggen mit Andacht	Himmelfahrtkirche v. d. Kircheneingang	Do 19.30 Uhr	R. Weber mail@ra-drrw.de
Andachten im Domizil	Gartenplatz	Mi 10.00 Uhr 17.09./15.10.	Pfr. Jeutner

Getauft wurde

Jonathan Elias Helbeck

Getraut wurden

Jörg Max Haas und Mura Rike Cammann

Bestattet wurden

Angelika Mehrke, 62
Sabine Utecht, 64
Silvia Schneider, geb. Thoben, 75
Erika Dohmke-Dawich,
geb. Dohmke, 94

Werner Seiler, 89
Harry Sander, 95
Marco Sassor, 85
Manfred Bondick, 71
Rita Schreiber, geb. Karbe, 87

Eugenia Schepan,
geb. Magli, 86
Helga Sudhoff,
geb. Seger, 94
Gerhard Köhler, 83



Foto: Ronja Angermann

*Herr, mach mich
zu einem Werkzeug
Deines Friedens...*

Gebet für den Frieden,
Franz von Assisi

Evangelische Kirchengemeinde am Gesundbrunnen



Zentrales Gemeindebüro (Küsterei):

Gabriele Weißbach

(Assistenz der Geschäftsführung)
Badstraße 50, 13357 Berlin
Tel. 030/465 27 80, Fax: 030/469 870 28
Mit Anrufbeantworter. Bitte hinterlassen Sie Ihre Nachricht, wir rufen Sie zurück.
gemeindebueero@gesundbrunnen-evangelisch.de

Sprechzeiten: Mi 16.00–18.00 Uhr

Anmeldungen zu Veranstaltungen von „Mitten im Leben“:

Anrufbeantworter: (030) 46 06 61 14
(wird unregelmäßig abgehört, Ulrike Brödler ist z. Zt. nicht im Dienst.)

Anfragen für den Standort

Bernauer Straße / Kapelle der Versöhnung:

Tel. 030/463 60 34
Mit Anrufbeantworter. Bitte hinterlassen Sie Ihre Nachricht, wir rufen Sie zurück.

Homepages:

www.ekhu.de
www.kirche-an-der-panke.de
www.versoennungskapelle.de
📧 evangelisch.am.gesundbrunnen

Neue Bankverbindung:

Ev. KG am Gesundbrunnen

IBAN: DE17 1005 0000 4955 1929 50
BIC: BELADEBEXX
Für die Spendenbescheinigung bitte Verwendungszweck und Anschrift des Spenders vermerken. Vielen Dank!

Gemeindeleitung:

Vorsitzender des Gemeindegemeinderates:

Patrick Meinhardt

Kontakt zum Gemeindegemeinderat können Sie über die E-Mail-Adresse des Gemeindebüros aufnehmen. Persönliche Nachrichten an den Vorsitzenden gehen an:
p.meinhardt@gesundbrunnen-evangelisch.de

Pfarr-Team:

PfarrerIn Senta Reisenbüchler

Tel. 0151-68 56 16 58
senta.reisenbuechler@gemeinsam.ekbo.de

PfarrerIn Johanna Hestermann

(Geschäftsführung)
Tel. 0151-21 94 31 65
johanna.hestermann@gemeinsam.ekbo.de

Pfarrer Thomas Jeutner

(Kapelle der Versöhnung / Erinnerungsort Bernauer Straße)
Tel. 0178-187 02 19
t.jeutner@gemeinde-versoehnung.de

Vikarin Ronja Angermann

ronja.anarchia@gmail.com

Kirchenmusiker:innen:

Regionalkantorin Annette Dienes

a.diening@gesundbrunnen-evangelisch.de

André Blankenburg

Tel. 0172-384 43 50

Mitarbeiterin für Familien & Kinder:

Ulrike Tschirner

Tel. 0176-35 30 23 40
ulrike.tschirner@gemeinsam.ekbo.de

Gemeindegemeinschaft, Seniorinnen und Senioren und Kita KinderKirche:

Ulrike Brödler

z. Zt. nicht im Dienst

teeny Musik treff:

Octavia Gloggengießer, Karin Perk

(Kordinatorin)
Gustav-Meyer-Allee 2, 13355 Berlin
(Eingang am Glockenturm)
Tel. 030/747 318 23
kontakt@teeny-musik-treff.de
www.teeny-musik-treff.de

Ansprechpersonen zum Schutz vor sexualisierter Gewalt

Esther Schabow

Tel. 0176-523 48 446
e.schabow@gesundbrunnen-evangelisch.de

Karin Perk (Kirchenkreis)

Tel. 0162-240 09 63

Referentin Erinnerungskultur & Öffentlichkeit an der Kapelle der Versöhnung / Erinnerungsort Bernauer Straße:

Esther Schabow

Tel. 0176-523 48 446
e.schabow@gesundbrunnen-evangelisch.de

Steuerungsstelle

„Entwicklung Stephanuskirche“:

Zora Block

z.block@kirche-berlin-nordost.de

Kindertagesstätte Am Humboldthain:

Leitung: Florian Sandig

Gustav-Meyer-Allee 2, 13355 Berlin
Tel. 030/46 40 41 61
am.humboldthain-kita@evkvbm.de
Öffnungszeiten: Mo–Fr 6.00–17.00 Uhr
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Kindertagesstätte Stephanus:

Leitung: Björn Münzer

Soldiner Straße 21, 13359 Berlin
Tel. 030/493 62 62, Fax 030/499 133 41
stephanus-kita@evkvbm.de

Ev. Kirchenkreis Berlin-Nordost Superintendentur

Parkstraße 17, 13086 Berlin
Tel. 030/923 78 52-0
suptur@kirche-berlin-nordost.de
www.kirche-berlin-nordost.de

Evangelische Kirchengemeinde am Gesundbrunnen

Gottesdienst- und Veranstaltungsorte:

Himmelfahrt-Kirche und Gemeinderäume

Gustav-Meyer-Allee 2, 13355 Berlin
Verkehrsverbindungen:
Bus 247: Rügener Straße
U-Bahn U8: Voltastraße
Standortbeauftragter Andreas Eichler:
a.eichler@gesundbrunnen-evangelisch.de

St. Paul-Kirche und Gemeindehaus

Badstraße 50, 13357 Berlin
Verkehrsverbindungen:
U-Bahn U8: Pankstraße
Bus M27: Badstraße/Prinzenallee
Standortbeauftragte Karin Wolter:
k.wolter@gesundbrunnen-evangelisch.de

Kapelle der Versöhnung

Bernauer Straße 4, 10115 Berlin
(Eingang Hussitenstraße)
Öffnungszeiten: Di–So 10.00–17.00 Uhr
Die Kapelle wird von einem Team Ehrenamtlicher geöffnet. Kurzfristige Änderungen können leider nicht vermieden werden.
Standortbeauftragter: Andreas Seidel
a.seidel@gesundbrunnen-evangelisch.de

Gemeinderaum Versöhnung

Bernauer Straße 111, 13355 Berlin
(Im Hause mit der Gedenkstätte Berliner Mauer, Zugang über die Hofseite)
Tel. 030/463 60 34
kirche.versoehnung@berlin.de
Verkehrsverbindungen:
Tram M10: Gedenkstätte Berliner Mauer
S-Bahnhof: Nordbahnhof
U-Bahn U8: Bernauer Straße

Gemeinschaftsgarten „NiemandLand“

hinter der Kapelle der Versöhnung,
zwischen Kapelle und Friedhof

Nachbarschaftsraum Waschküche

Feldstraße 10, 13355 Berlin
Tel. 030 /54 88 89 67
Heike Mohaupt-Wonnemann (Kordinatorin)
www.waschkueche-brunnenviertel.de



St. Paul-Kirche



Himmelfahrtkirche



Kapelle der Versöhnung

Jasmin  Apotheke
Rundum passend versorgt

Inh. Duguru D.J. e.K.

Lortzingstraße 42 Tel.: (030) 46 40 46 15
13355 Berlin Fax: (030) 46 40 46 16

E-mail: info@jasminapotheke.de

www.jasminapotheke.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

BERLINER UNTERWELTEN E.V.

Gesellschaft zur Erforschung und Dokumentation unterirdischer Bauten



Steigen Sie mit uns hinab!
Erleben Sie Stadtgeschichte aus einer ungewöhnlichen Perspektive, u.a.:

Tour F Geschichtsspeicher Fichtebunker

Fichtestraße 6, 10967 Berlin

Tour I Dunkle Welten

U-Bhf. Gesundbrunnen, Brunnenstraße 105, 13355 Berlin

Tour 3 Bunker, U-Bahn, Kalter Krieg

Badstraße/Ecke Böttgerstraße, 13357 Berlin

Besuchen Sie auch unsere Dauerausstellung
Hitlers Pläne für Berlin – Mythos Germania
www.mythos-germania.de

Teilnahme nur mit Ticket:
www.berliner-unterwelten.de



Januar

Bestattungen

Seestraße 93A | 13347 Berlin | 030 12 11 17 62

Lazarus Haus Berlin

Wohnen und Pflege



**Hoffnungstaler Stiftung
Lobetal**
Lazarus Haus Berlin
Bernauer Straße 115-118
13355 Berlin

Kontakt:
Santina Trenkler
E-Mail: S.Trenkler@lobetal.de
Tel.: 030 - 46 70 52 63
Fax: 030 - 46 70 54 73
www.lazarus.berlin

Hoffnungstaler Stiftung
Lobetal

Bethel

Ihre Pflege in der Nachbarschaft

Das bieten wir:

- stationäre Versorgung der Pflegegrade 2-5
- großer Park zum Verweilen und als Oase der Ruhe
- attraktives Freizeit- und Kulturangebot
- Ärztliche Versorgung im Haus
- Physiotherapie und Friseur im Haus

Hoffnungstaler Stiftung
Lobetal

Hallo Nachbarin, Hallo Nachbar

Wir suchen Dich als Unterstützung für unser Team. Bei uns gibt es immer etwas Sinnvolles zu tun:

- in der Begleitung von Menschen
- in praktischen Dingen
- in der Pflege

Wir suchen:

- Service-Kräfte für Reinigung und Hauswirtschaft
- Helferinnen und Helfer in der Pflege
- Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger
- Studentinnen und Studenten

Unser Lazarus ist mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen, unter anderem mit der S-Bahn und der Tram via Nordbahnhof.

Wir bieten:

- Überdurchschnittliche tarifliche Bezahlung (AVR DWBO)
- Dauerhafte Anstellungen, wenn gewünscht
- Ein tolles und buntes Team mit einem tollen Wir-Gefühl

Bewerbungen bitte unter:

Mail: p.reusch@lobetal.de
Telefon: 46 70 52 60
Brief: Lazarus Haus Berlin,
Bernauer Str. 117, 13355 Berlin

Bethel



Seit 1864 im Familienbesitz

Schareina Bestattungen
Mandy Schareina

Brunnenstr. 111c
U-Bahnhof Voltastraße
13355 Berlin
Tel. 030 / 493 16 85

Auf Wunsch kostenlosen Hausbesuch



Rechtsanwalt
Michael Stoewer

In Bürogemeinschaft mit Herrn Rechtsanwalt Kröger

Bredowstraße 9, 10551 Berlin
Tel.: 030 / 3983 7241
Fax: 030 / 3988 0663
e-mail: ra@stoewer.org

STEINMETZARBEITEN

Grabmale - Restaurierungen

JOHANNES HOHLFELD
Bildhauer und Steinmetzmeister, Restaurator
10115 Berlin, Ackerstr. 37
Tel.: 030 - 461 39 99 Fax: 030 - 466 01 814
13351 Berlin, Dohnagestell 2
Tel.: 030 - 452 38 85



„Dankbarkeit ist die schönste Form der Erinnerung“

**Bestattungshaus Wedding
am St. Elisabeth-Kirchhof**
Wollankstr. 67 13359 Berlin
Inhaber Stefan Bohle
Mitglied der Bestatterinnung Berlin-Brandenburg

SANS SOUCI
BESTATTUNGEN

☎ 030 / 48 47 92 27 kontakt@bohle-bestattungen.de

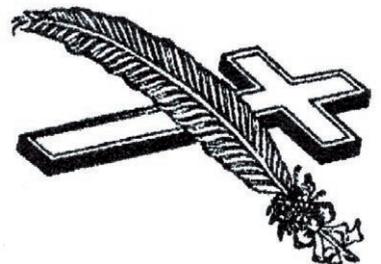


Heitmann

Erd-, Feuer und See- Bestattungen

Brunnenstraße 111
am U-Bahnhof Voltastraße

Tag- und Nachruf **493 40 44**
Auf Wunsch auch Hausbesuch



**IMPRESSUM****evangelisch am Gesundbrunnen**

Gemeindenachrichten der Evangelischen Kirchengemeinde am Gesundbrunnen

Redaktionsanschrift

Ev. Kirchengemeinde am Gesundbrunnen
Bernauer Straße 111, 13355 Berlin
Esther Schabow
e.schabow@gesundbrunnen-evangelisch.de

Satz & Layout

Gabriele Dekara Grafik & Design

Druck

Die Gemeindebriefdruckerei

Bildnachweis

Titelfoto: Ute Kühl
Wenn nichts anderes vermerkt, sind die Fotos privat bzw. Gemeindegut. Alle Rechte vorbehalten inkl. Nachdruck und Reproduktion.

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist der 15.09.2025.
Beiträge, die uns nach Redaktionsschluss erreichen, werden nicht berücksichtigt.
Die Redaktion behält sich vor, die von den namentlich benannten Autoren eingereichten Beiträge unter Wahrung des wesentlichen Inhalts zu kürzen bzw. an das Format der Publikation anzupassen. Die Artikel müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem **Blauen Engel** ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de